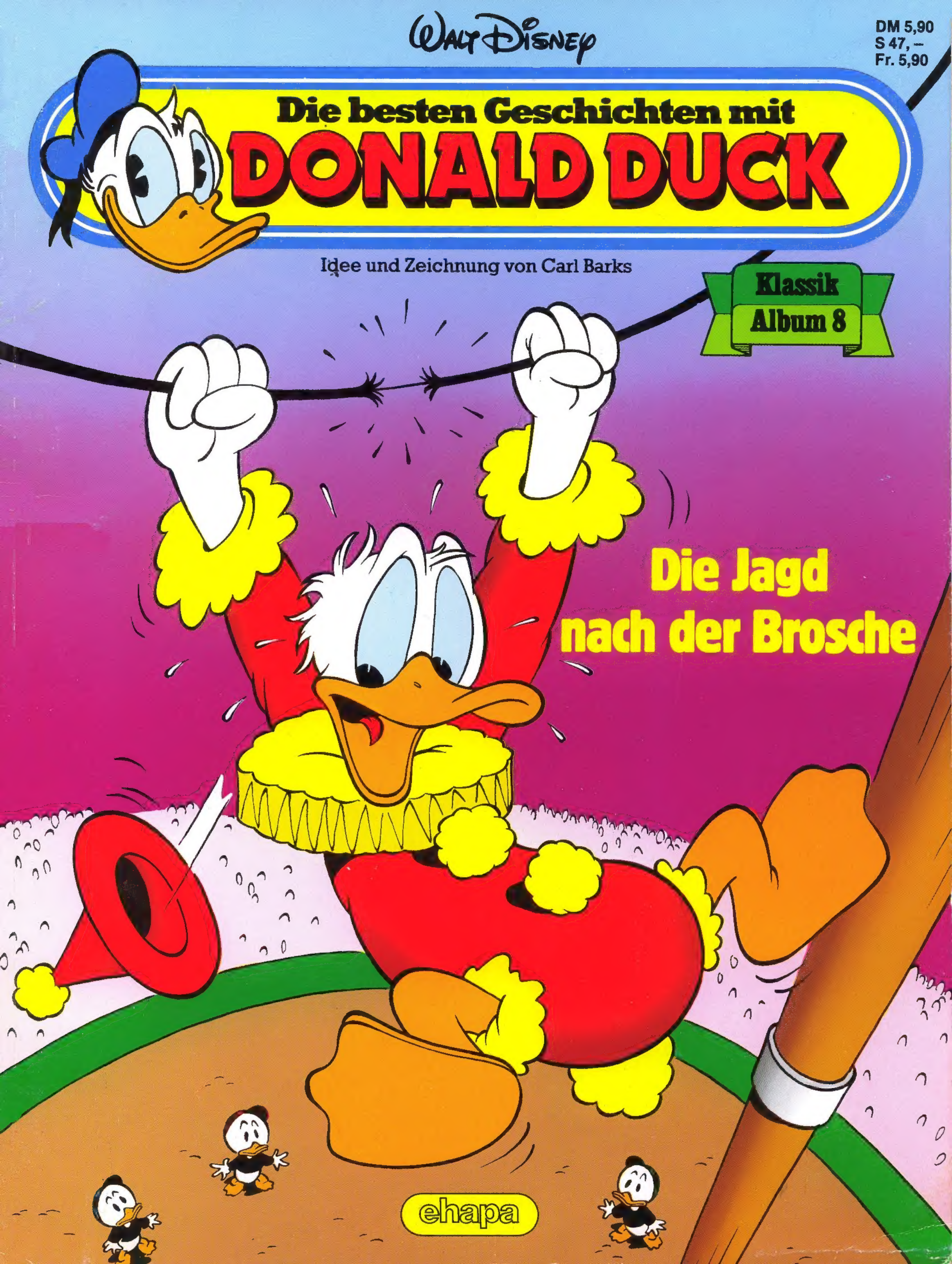
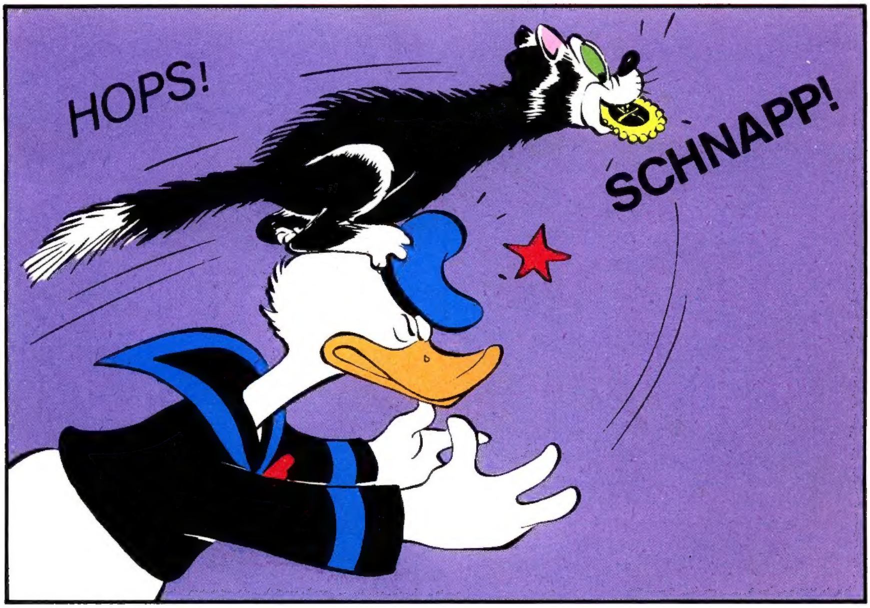

Walt Disney
DM 5,90
S 47,–
Fr. 5,90
Die besten Geschichten mit
DONALD DUCK
Idee und Zeichnung von Carl Barks
Klassik
Album 8
Die Jagd
nach der Brosche
ehapa

Walt Disney

Die besten Geschichten mit DONALD DUCK

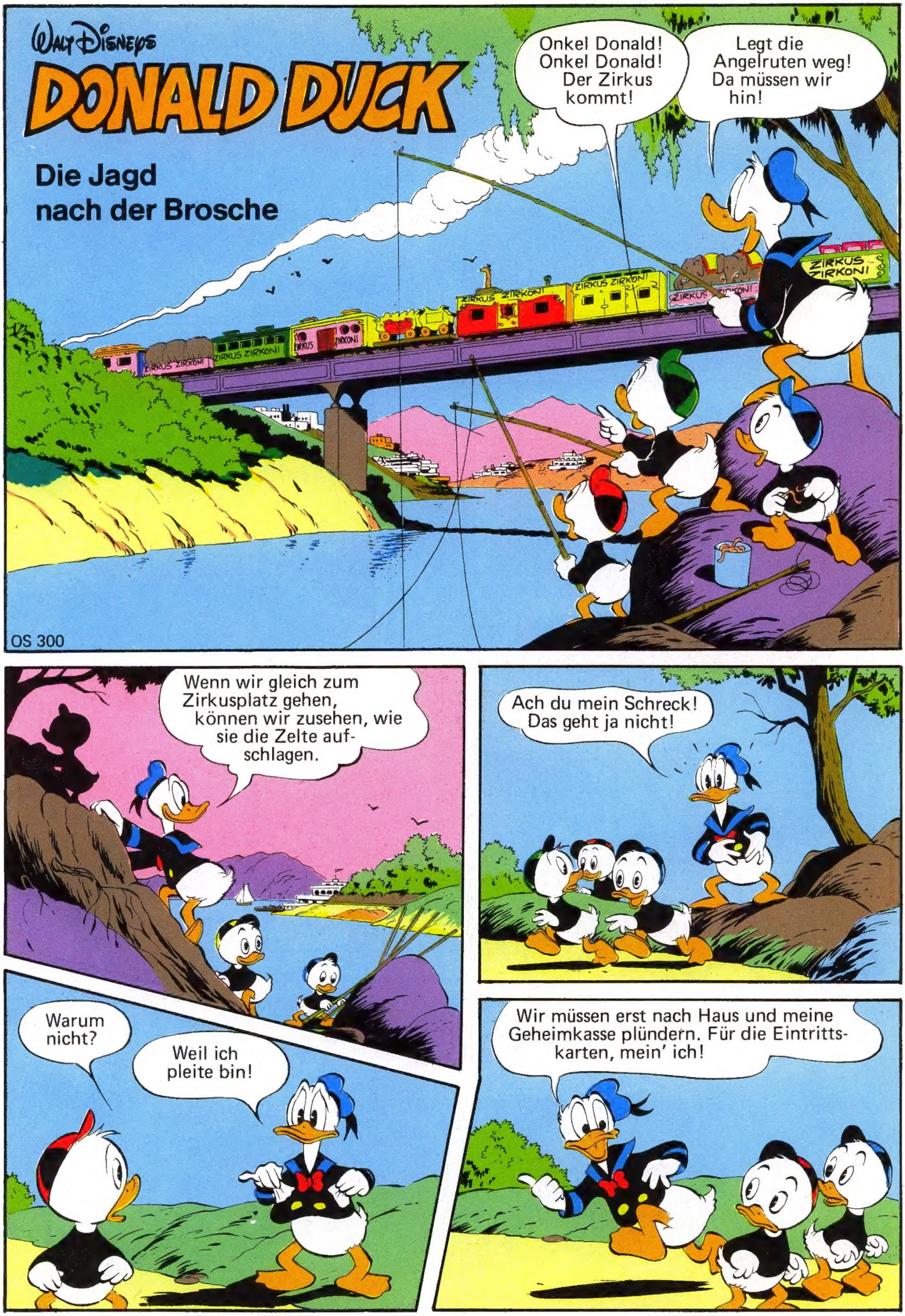
Klassik Album 8

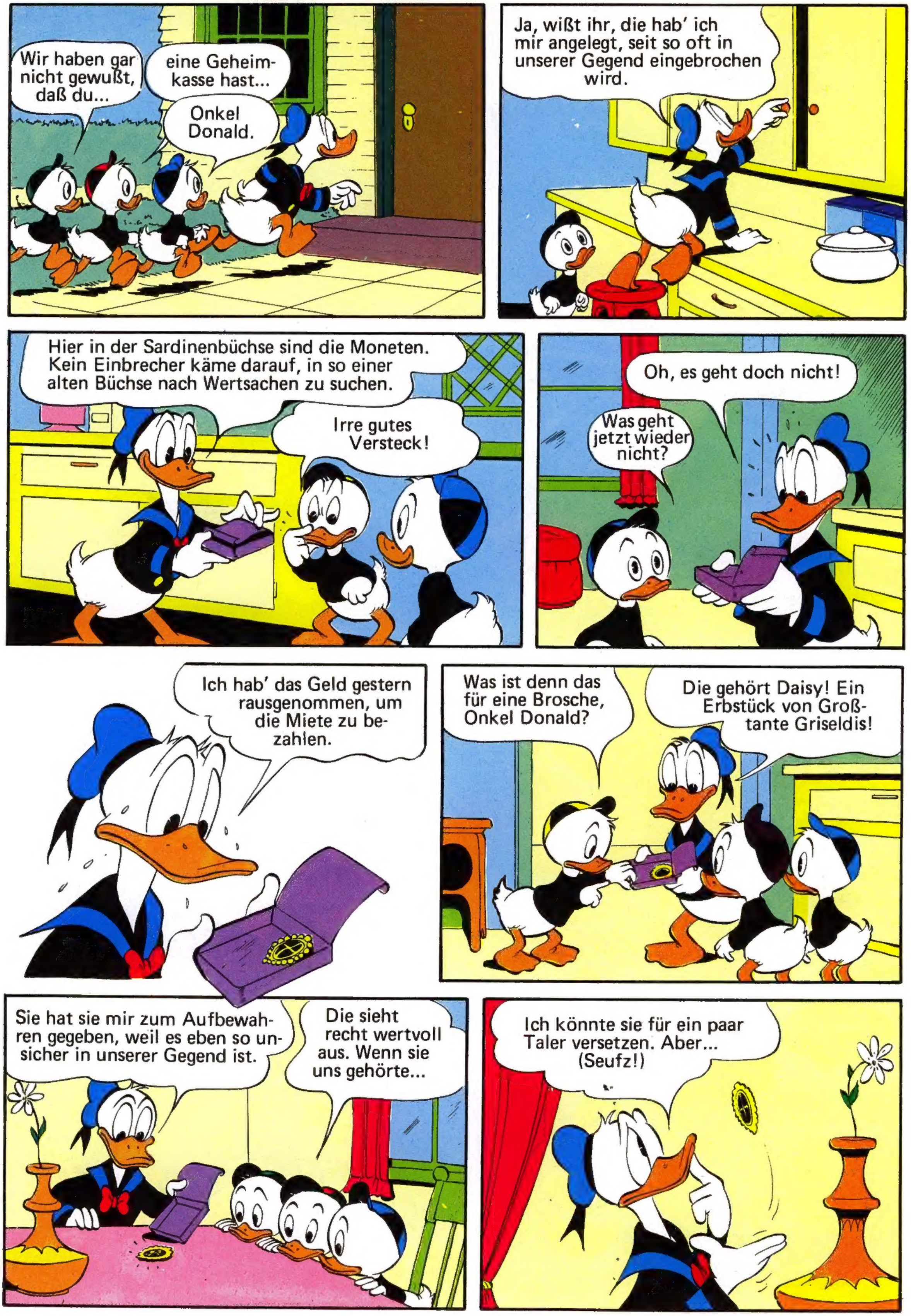
Die Jagd nach der Brosche

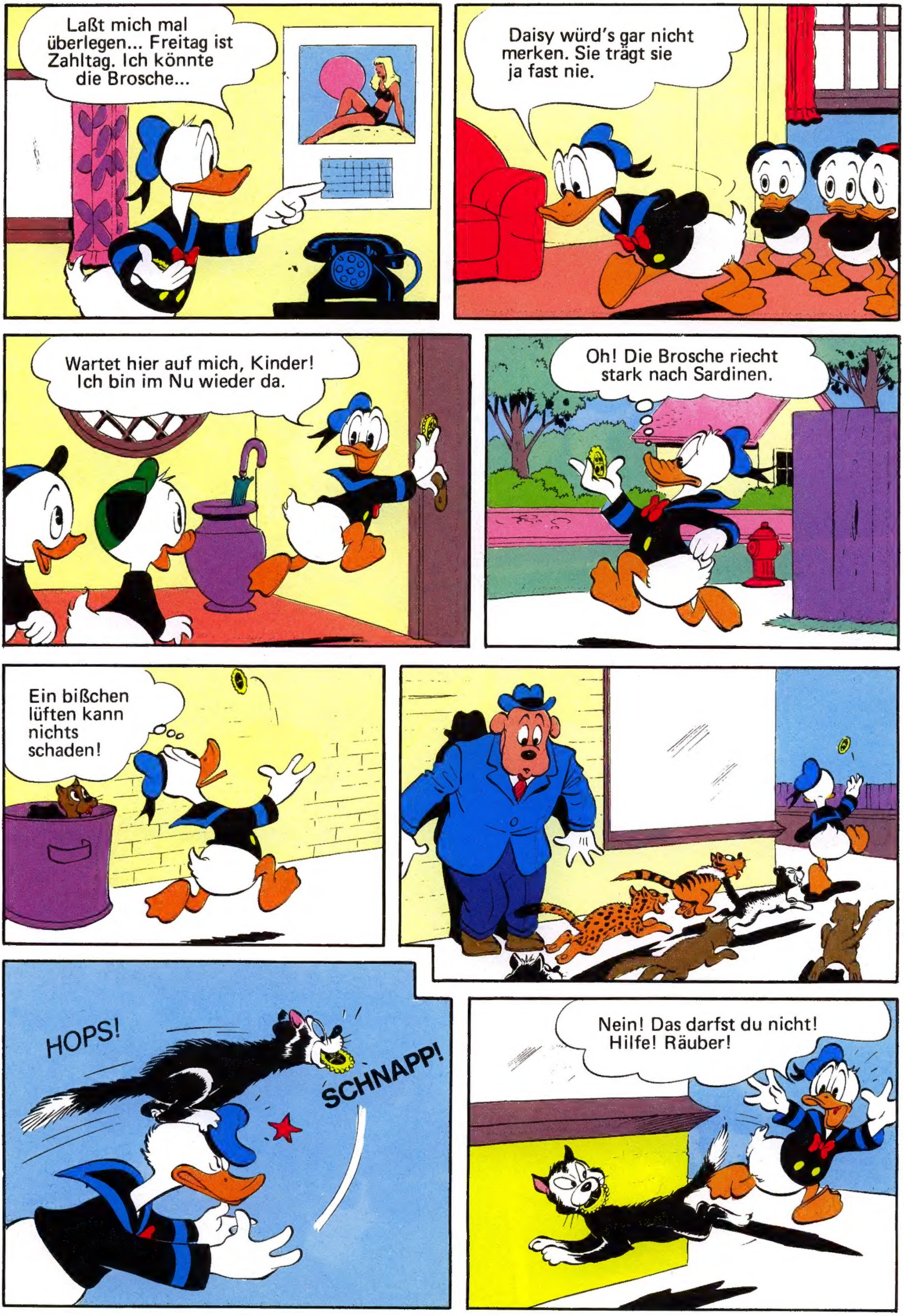


EHAPA VERLAG GMBH

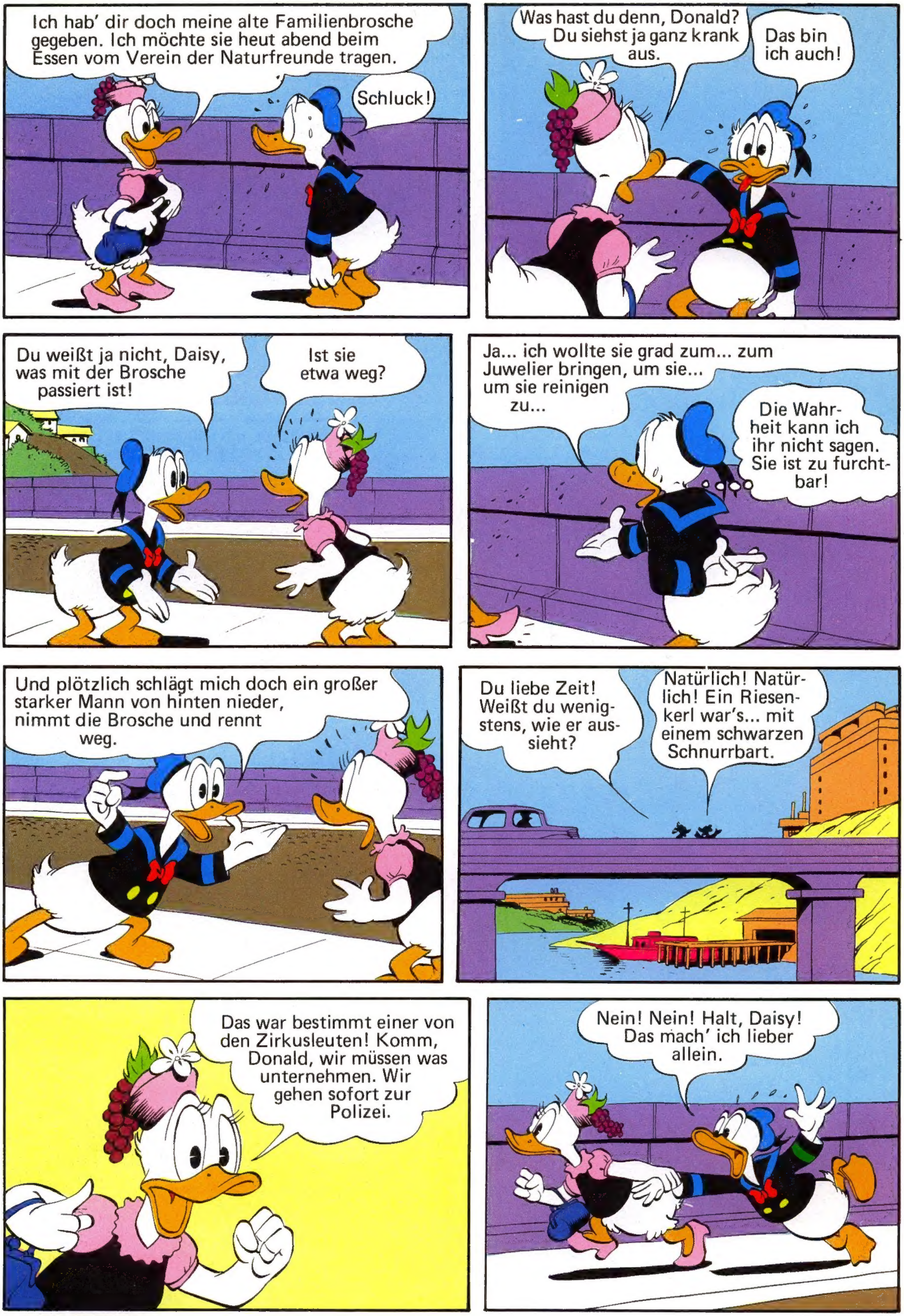
© 1986 The Walt Disney Company. „Die besten Geschichten mit Donald Duck“ wird in Gemeinschaft verlegt von
Ehapa Verlag GmbH, D-7022 Leinfelden-Echterdingen 3, Postanschrift: Postfach 1215, 7000 Stuttgart 1, Egmont Verlag Ges.m.b.H.,
Tivoligasse 52, A-1120 Wien, Egmont Verlag AG, Rotfluhstraße 67, CH-8702 Zollikon.
Herausgeber: Adolf Kabatek. Chefredaktion: Dorit Kinkel (verantwortlich für den redaktionellen Inhalt). Text: Dr. Erika Fuchs.
Druck: Proost, Turnhout.


Walt Disney's
DONALD DUCK
Die Jagd nach der Brosche
Onkel Donald! Onkel Donald! Der Zirkus kommt!
Legt die Angelruten weg! Da müssen wir hin!
ZIRKUS ZIRKONI
OS 300
Wenn wir gleich zum Zirkusplatz gehen, können wir zusehen, wie sie die Zelte aufschlagen.
Ach du mein Schreck! Das geht ja nicht!
Warum nicht?
Weil ich pleite bin!
Wir müssen erst nach Haus und meine Geheimkasse plündern. Für die Eintrittskarten, mein' ich!

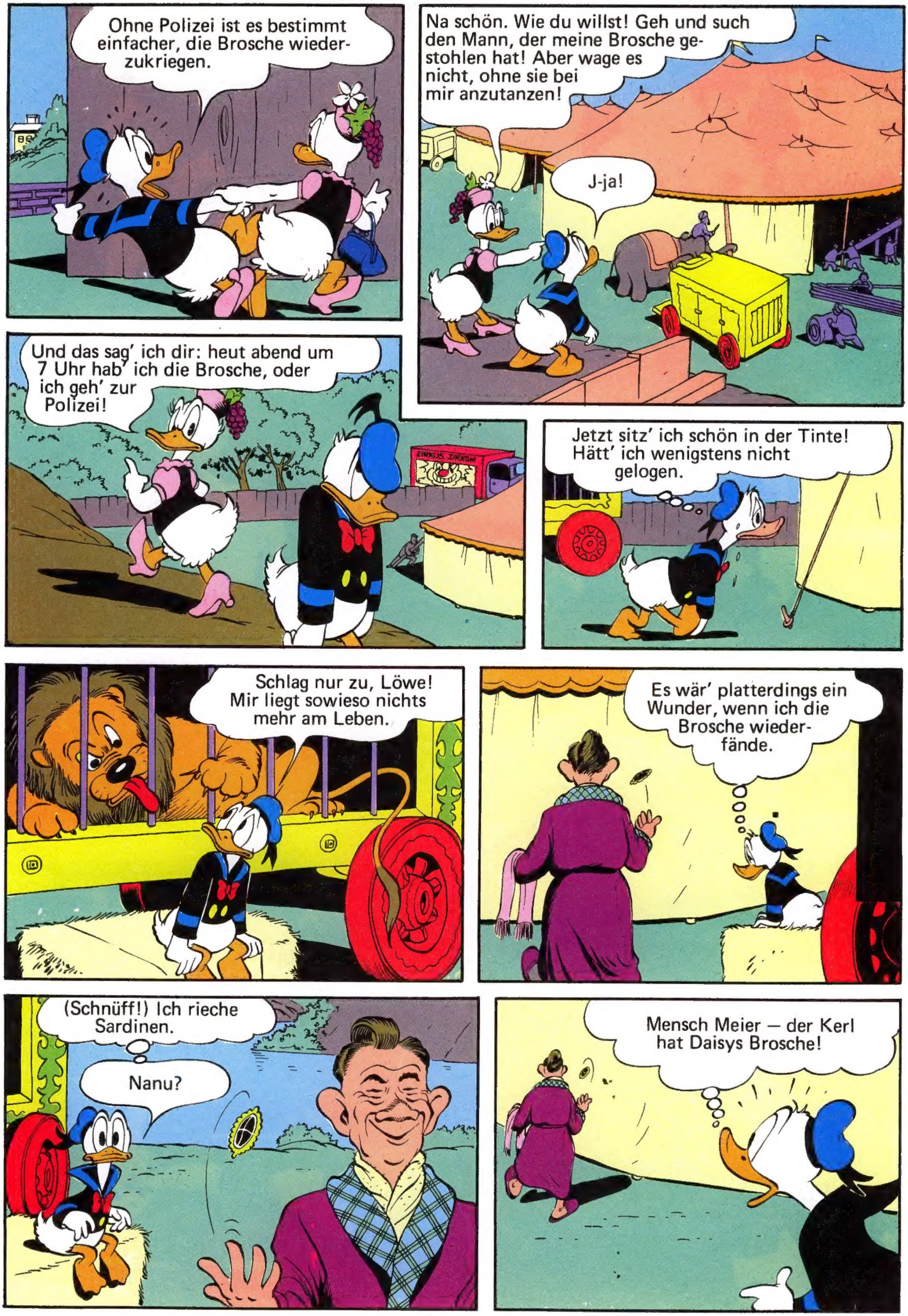

Wir haben gar nicht gewußt, daß du...
eine Geheimkasse hast...
Onkel Donald.
Ja, wißt ihr, die hab' ich mir angelegt, seit so oft in unserer Gegend eingebrochen wird.
Hier in der Sardinenbüchse sind die Moneten. Kein Einbrecher käme darauf, in so einer alten Büchse nach Wertsachen zu suchen.
Irre gutes Versteck!
Oh, es geht doch nicht!
Was geht jetzt wieder nicht?
Ich hab' das Geld gestern rausgenommen, um die Miete zu bezahlen.
Was ist denn das für eine Brosche, Onkel Donald?
Die gehört Daisy! Ein Erbstück von Großtante Griseldis!
Sie hat sie mir zum Aufbewahren gegeben, weil es eben so unsicher in unserer Gegend ist.
Die sieht recht wertvoll aus. Wenn sie uns gehörte...
Ich könnte sie für ein paar Taler versetzen. Aber... (Seufz!)


Laßt mich mal überlegen... Freitag ist Zahltag. Ich könnte die Brosche...
Daisy würd's gar nicht merken. Sie trägt sie ja fast nie.
Wartet hier auf mich, Kinder! Ich bin im Nu wieder da.
Oh! Die Brosche riecht stark nach Sardinen.
Ein bißchen lüften kann nichts schaden!
HOPS!
SCHNAPP!
Nein! Das darfst du nicht! Hilfe! Räuber!

He! Halt! Gib her! Ich muß sie wiederhaben!
Es ist doch nicht nur wegen der Eintrittskarten! Ich muß sie Daisy geben können, wenn sie die Brosche einmal tragen will.
MIAU!
PLUMPS!
Die Brosche! Sie ist weg!
O weh! O weh!
Was... was soll ich Daisy bloß sagen?
Das trifft sich gut, Donald! Ich bin grad auf dem Weg zu dir.
Daisy!



Ich hab' dir doch meine alte Familienbrosche gegeben. Ich möchte sie heut abend beim Essen vom Verein der Naturfreunde tragen.
Schluck!
Was hast du denn, Donald? Du siehst ja ganz krank aus.
Das bin ich auch!
Du weißt ja nicht, Daisy, was mit der Brosche passiert ist!
Ist sie etwa weg?
Ja... ich wollte sie grad zum... zum Juwelier bringen, um sie... um sie reinigen zu...
Die Wahrheit kann ich ihr nicht sagen. Sie ist zu furchtbar!
Und plötzlich schlägt mich doch ein großer starker Mann von hinten nieder, nimmt die Brosche und rennt weg.
Du liebe Zeit! Weißt du wenigstens, wie er aussieht?
Natürlich! Natürlich! Ein Riesenkerl war's... mit einem schwarzen Schnurrbart.
Das war bestimmt einer von den Zirkusleuten! Komm, Donald, wir müssen was unternehmen. Wir gehen sofort zur Polizei.
Nein! Nein! Halt, Daisy! Das mach' ich lieber allein.

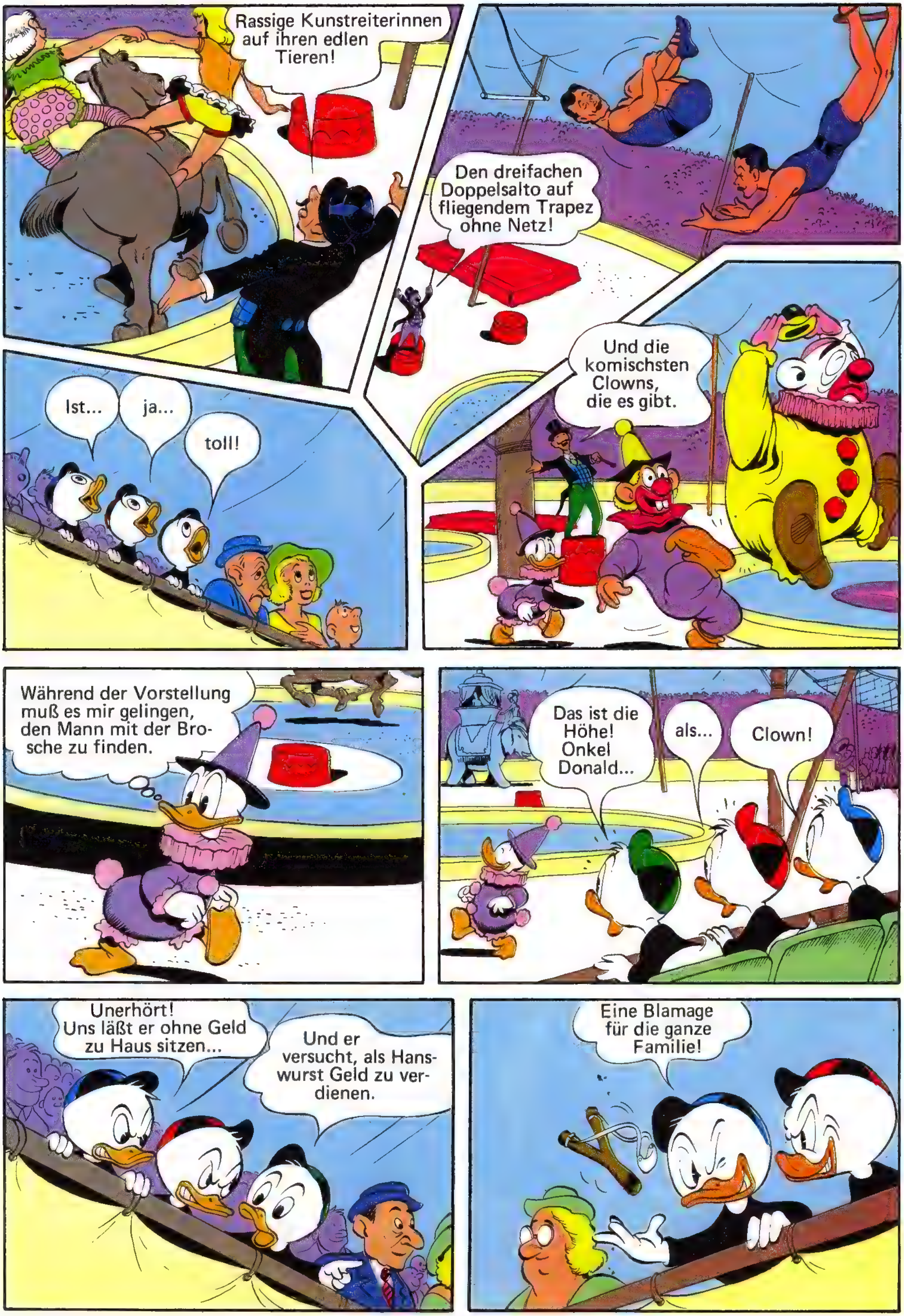


Ohne Polizei ist es bestimmt einfacher, die Brosche wieder-zukriegen.
Na schön. Wie du willst! Geh und such den Mann, der meine Brosche ge-stohlen hat! Aber wage es nicht, ohne sie bei mir anzutanzen!
J-ja!
Und das sag' ich dir: heut abend um 7 Uhr hab' ich die Brosche, oder ich geh' zur Polizei!
Jetzt sitz' ich schön in der Tinte! Hätt' ich wenigstens nicht gelogen.
Schlag nur zu, Löwe! Mir liegt sowieso nichts mehr am Leben.
Es wär' platterdings ein Wunder, wenn ich die Brosche wieder-fände.
(Schnüff!) Ich rieche Sardinen.
Nanu?
Mensch Meier – der Kerl hat Daisys Brosche!

He, Sie da! Sie im Bademantel!
Ich muß mit Ihnen sprechen!
HUSCH!
HUSCH!
He, Sie da! Wo ist der Mann? Der Mann im Bademantel?
Der Mann im Bademantel?
Jawohl, der Mann im Bademantel!
Dort im Hof!
Ha, ich kann mir schon denken, warum der mich sprechen will.

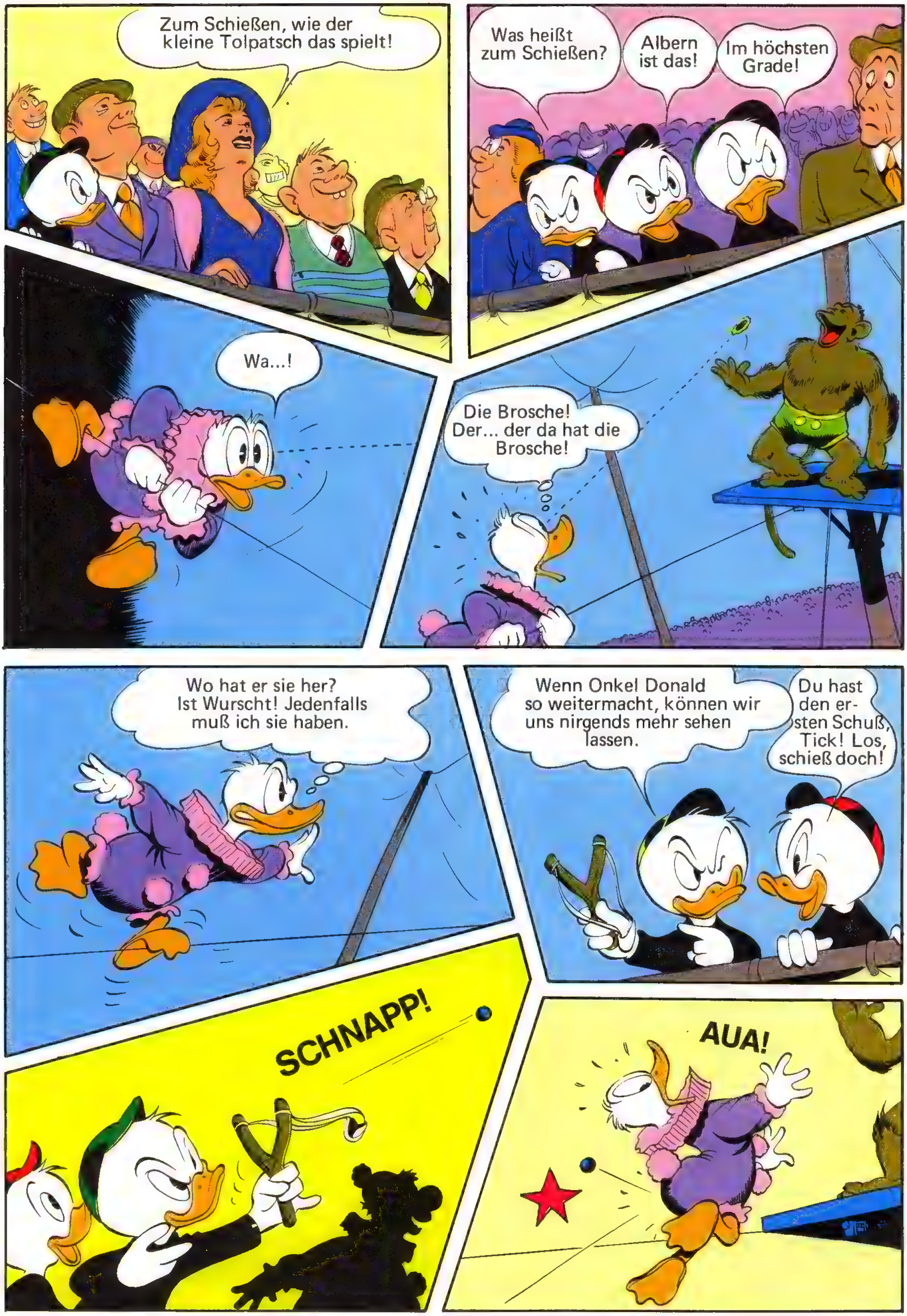
Wahrscheinlich handelt's sich um eine Rechnung. Aber da kann er lange warten. Ich zahl' grundsätzlich keine Rechnungen
ZU DEN GARDEROBEN
ZIPPO DER SCHNELLSTE VERWANDLUNGS-KÜNSTLER DER WELT! EINTRITT VERBOTEN!
He! Sie! Was wollen Sie? Unbefugten ist der Eintritt verboten!
Verschwinden Sie! Sie haben hier nichts zu suchen!
Ich muß sehen, daß ich hier eine Arbeit kriege! Dann kann ich in Ruhe nach dem Dieb suchen.
Sicher, sicher brauchen wir Hilfskräfte. Sie könnten das Elefantenfutter kochen.
Scheint nicht untalentiert zu sein, der Bursche! Der fehlt mir gerade noch für meine Nummer, Herr Direktor!
Wenn Sie meinen, Zippo? Aber...
Keine Sorge, Herr Direktor! Der schmeißt die Nummer nicht. Ich pass' schon auf.

Inzwischen zu Haus...
Onkel Donald braucht ja...
verdächtig lange...
um die Brosche zu versetzen.
Ich wette, der hat uns glatt vergessen. Gemeinheit!
Dann gehen wir eben allein in den Zirkus!
Wir sind ja nicht pleite!
Wir nicht!
Eine Schande ist das! Erst wird man eingeladen, und dann muß man die Eintrittskarten selbst bezahlen.
Sputet euch!
Die Musik spielt schon!
Die Vorstellung beginnt...
Hochverehrtes Publikum! Wir zeigen Ihnen die größten Attraktionen, die je in einem Zirkuszelt gezeigt worden sind.
Tiere der Wildnis in einmaligen Dressurakten... Männer und Frauen ohne Nerven!


Rassige Kunstreiterinnen auf ihren edlen Tieren!
Den dreifachen Doppelsalto auf fliegendem Trapez ohne Netz!
Ist...
ja...
toll!
Und die komischsten Clowns, die es gibt.
Während der Vorstellung muß es mir gelingen, den Mann mit der Brosche zu finden.
Das ist die Höhe! Onkel Donald...
als...
Clown!
Unerhört! Uns läßt er ohne Geld zu Haus sitzen...
Und er versucht, als Hanswurst Geld zu verdienen.
Eine Blamage für die ganze Familie!

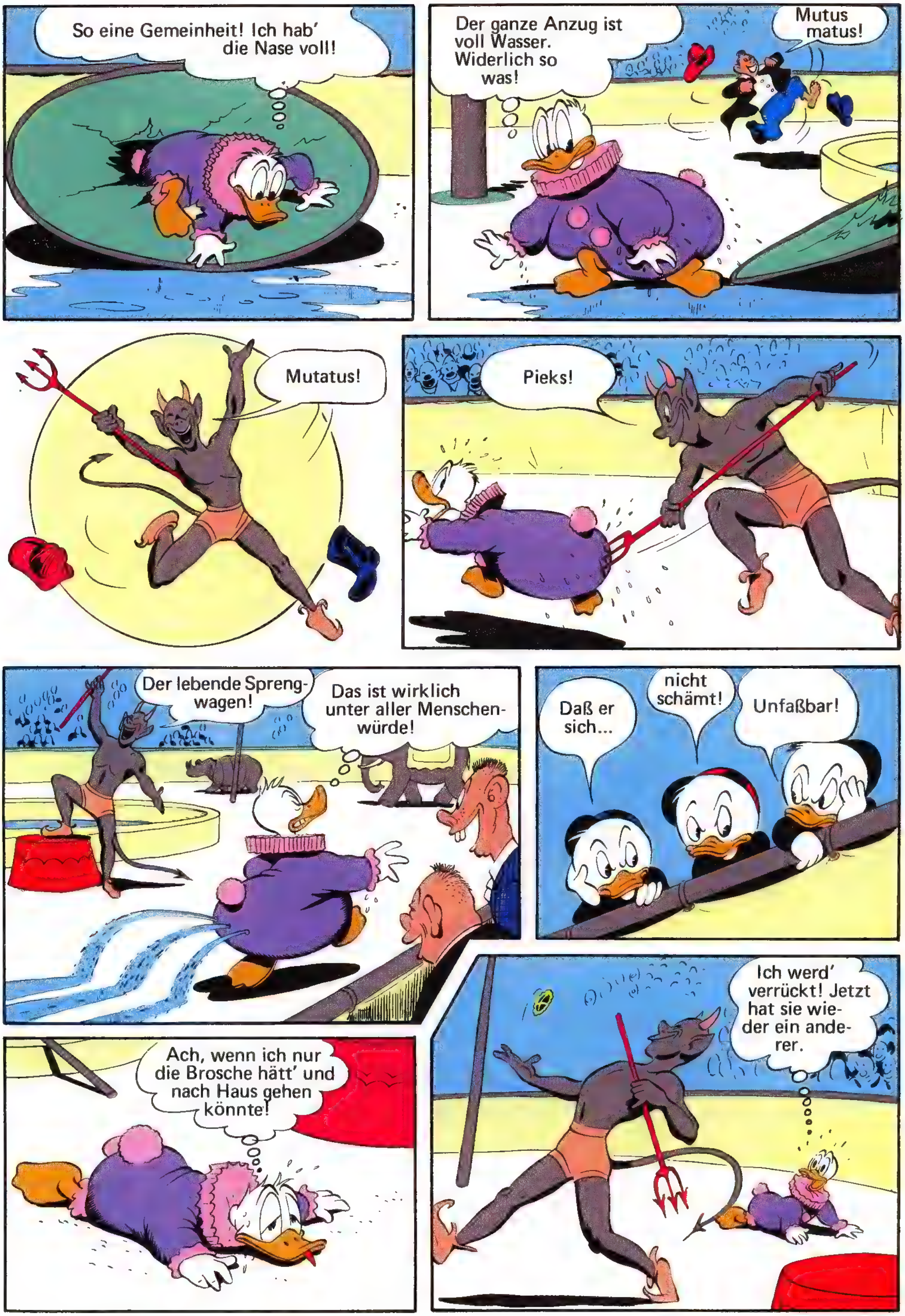
Und jetzt habe ich die Ehre, Ihnen den Star unserer Truppe vorzustellen, den berühmten, den einzigartigen, den unvergleichlichen Zippo!
Wie Sie sehen, der schnellste Verwandlungskünstler der Welt, Herrschaften!
Attention! Die Schau beginnt!
RUCK!
ZUCK!
SCHWUPP!
WUPP!

HUiiii!
Halt! Nein! Ich will runter.
Mir wird schwindlig.
Mutus
matus!
Mutatus!
Bravo!
Bravissimo!
Fabelhaft!
Hilfe! Ich falle!
Quietsch!

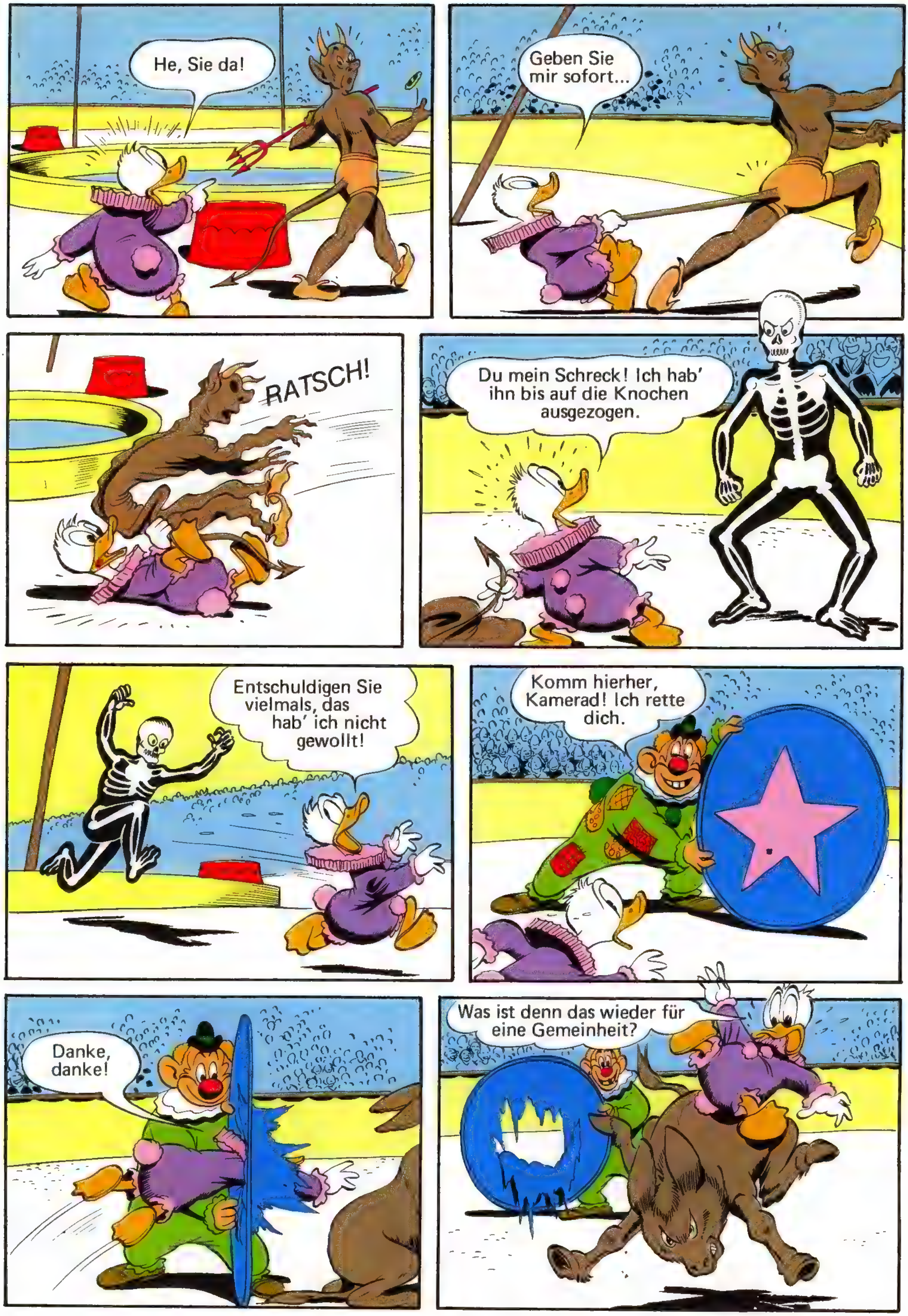


Zum Schießen, wie der kleine Tolpatsch das spielt!
Was heißt zum Schießen?
Albern ist das!
Im höchsten Grade!
Wa...!
Die Brosche! Der... der da hat die Brosche!
Wo hat er sie her? Ist Wurscht! Jedenfalls muß ich sie haben.
Wenn Onkel Donald so weitermacht, können wir uns nirgends mehr sehen lassen.
Du hast den ersten Schuß, Tick! Los, schieß doch!
SCHNAPP!
AUA!

Ha! Ha! Ha!
Ist der nicht goldig?
Seht nur, wie er daliegt!
PLUMPS!
Warte nur, Bursche, gleich kommt die nächste Nummer!
Mutus matus!
Mutatus!
Das ist mir zu anstrengend! Ich kündige.
Moment, Kamerad! Das Sprungtuch!
Danke! Danke!
PLATSCH!
Hahaha!
Bravo!
Da capo!



So eine Gemeinheit! Ich hab' die Nase voll!
Der ganze Anzug ist voll Wasser. Widerlich so was!
Mutus matus!
Mutatus!
Pieks!
Der lebende Spreng-wagen!
Das ist wirklich unter aller Menschen-würde!
Daß er sich...
nicht schämt!
Unfaßbar!
Ach, wenn ich nur die Brosche hätt' und nach Haus gehen könnte!
Ich werd' verrückt! Jetzt hat sie wie-der ein ande-rer.

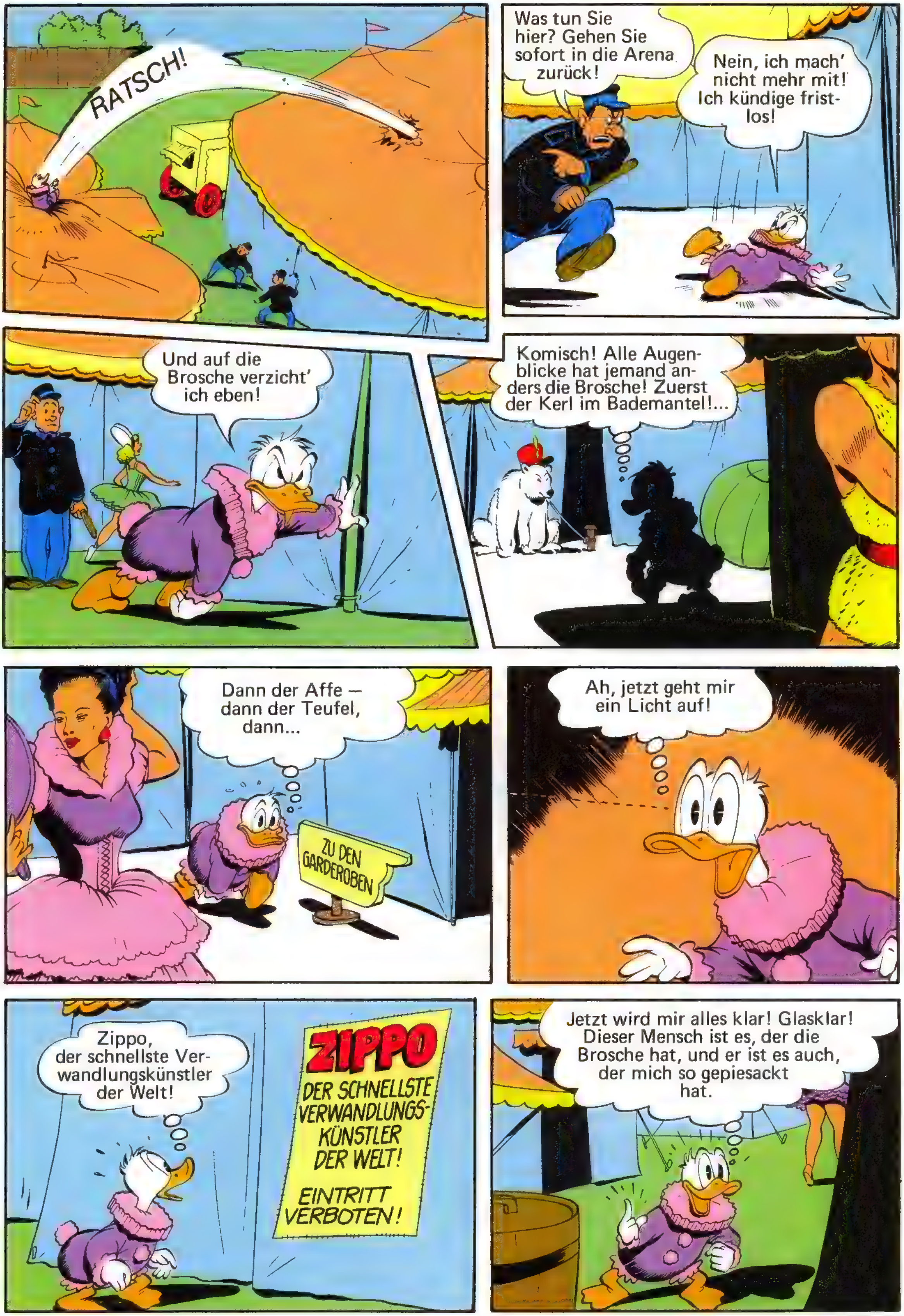

He, Sie da!
Geben Sie mir sofort...
RATSCH!
Du mein Schreck! Ich hab' ihn bis auf die Knochen ausgezogen.
Entschuldigen Sie vielmals, das hab' ich nicht gewollt!
Komm hierher, Kamerad! Ich rette dich.
Danke, danke!
Was ist denn das wieder für eine Gemeinheit?

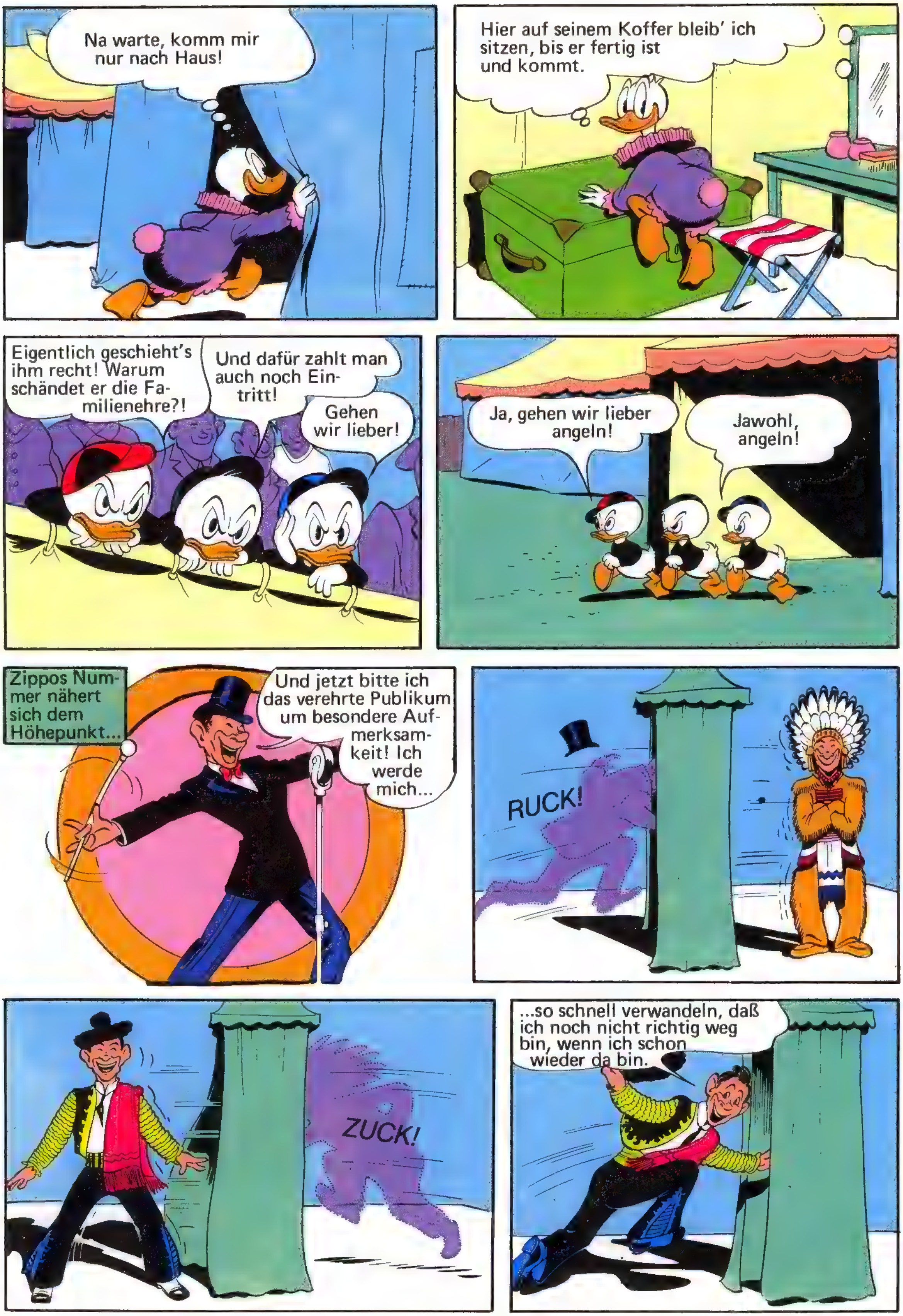
Der Kleine hat Verdacht geschöpft. Ich muß mich besser in acht nehmen.
He, Sie! Sie Klapper-gestell! Ich muß mit Ihnen reden!
Fang mich erst!
Mutus matus! Mutatus!
Wo ist der Knochenkerl hin-gegangen?
Durch das Loch! Sehen Sie nur nach!
Tu ich auch!
Was haben Sie lieber? Apfel- oder Erdbeer-torte?

PFLATSCH!
Das ist Apfeltorte!
PFLATSCH!
Und das ist Erdbeer!
Ich mag nicht mehr! Ich spiel' nicht mehr mit!
Lang halt' ich es nicht mehr aus, wie Onkel Donald sich aufführt!
Zünd ihm doch eins mit der Schleuder drauf, daß er aufhören muß!
Wenn er nur eine Sekunde stillstünde! Nur eine Sekunde!
Noch eine kleine Schlußabreibung, dann bin ich den verflixten Kerl mit seiner Rechnung, oder was er sonst von mir will, los!
Die Brosche! Jetzt hat der Soldat sie. Es ist wie verhext!
He, Sie da! Ich muß Sie sprechen!
Das könnte dir so passen!

Na warte nur! Ich hab' noch was!
Fang mich doch! Fang mich doch!
Tu ich auch! Tu ich auch!
Denkste! Denkste!
RUMS!
Und jetzt, verehrtes Publikum, führen wir Ihnen die Sensation des Abends vor...
DIE LEBENDE KANONENKUGEL
...die lebende Kanonenkugel!

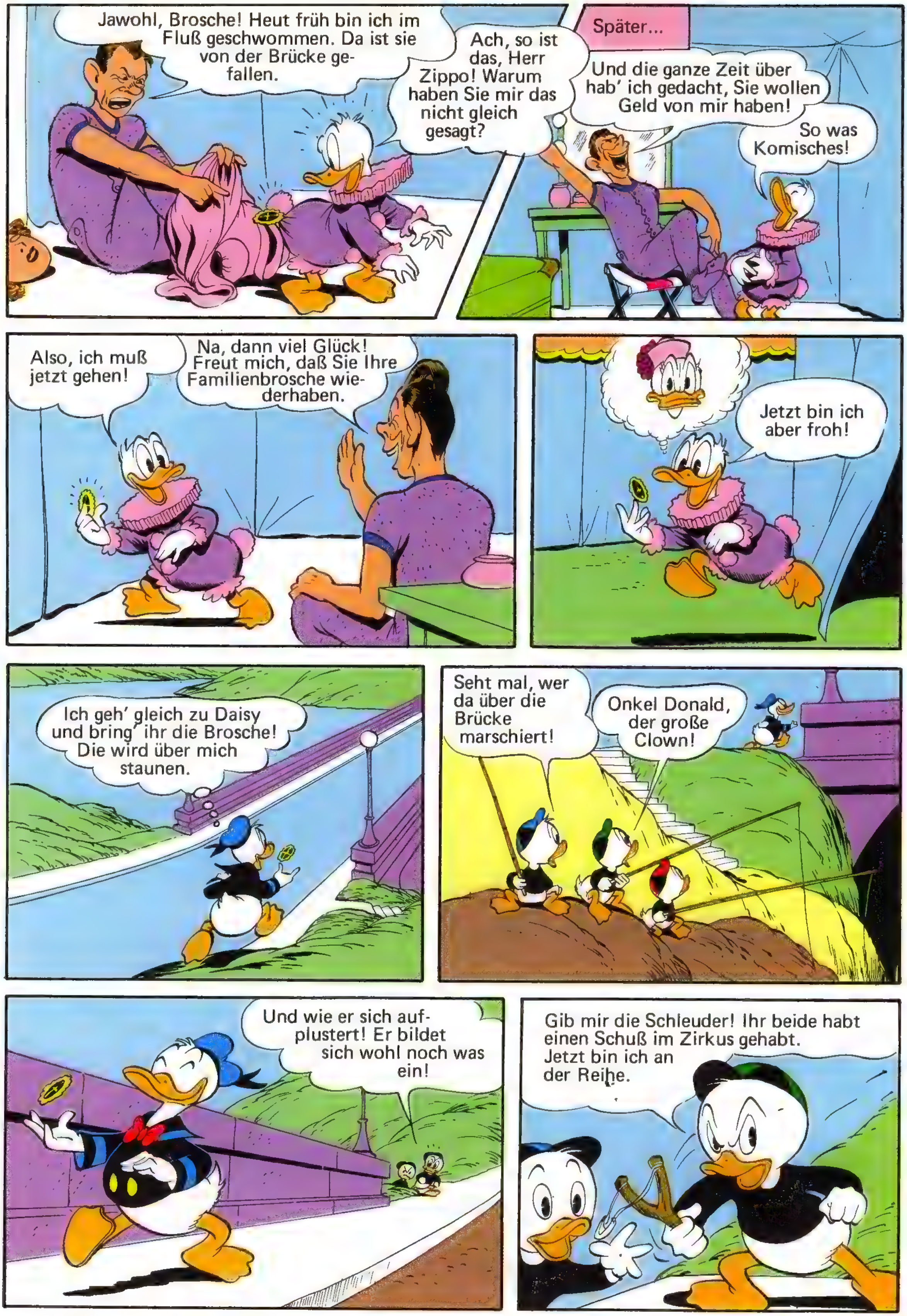
Jetzt will er auch noch als Kanonenkugel auftreten!
Alles was recht ist! Aber das dürfen wir nicht zulassen!
Sobald ich diesen Hebel betätige, wird ein Geschoß aus Fleisch und Blut durch die Arena sausen!
Schnaub! Ich kann's nicht mehr mit anhören!
Unser Onkel — ein Geschoß aus Fleisch und Blut! Das ist zuviel!
Gib mir die Schleuder! Wir müssen es verhindern.
Achtung! Fertig!...
Los! Aua!
Brüder! Wenn ihm was passiert!
BUMM!
DIE LEBENDE KANONENKUGEL


RATSCH!
Was tun Sie hier? Gehen Sie sofort in die Arena zurück!
Nein, ich mach' nicht mehr mit! Ich kündige fristlos!
Und auf die Brosche verzicht' ich eben!
Komisch! Alle Augenblicke hat jemand anders die Brosche! Zuerst der Kerl im Bademantel!...
Dann der Affe – dann der Teufel, dann...
ZU DEN GARDEROBEN
Ah, jetzt geht mir ein Licht auf!
Zippo, der schnellste Verwandlungskünstler der Welt!
ZIPPO
DER SCHNELLSTE VERWANDLUNGSKÜNSTLER DER WELT!
EINTRITT VERBOTEN!
Jetzt wird mir alles klar! Glasklar! Dieser Mensch ist es, der die Brosche hat, und er ist es auch, der mich so gepiesackt hat.



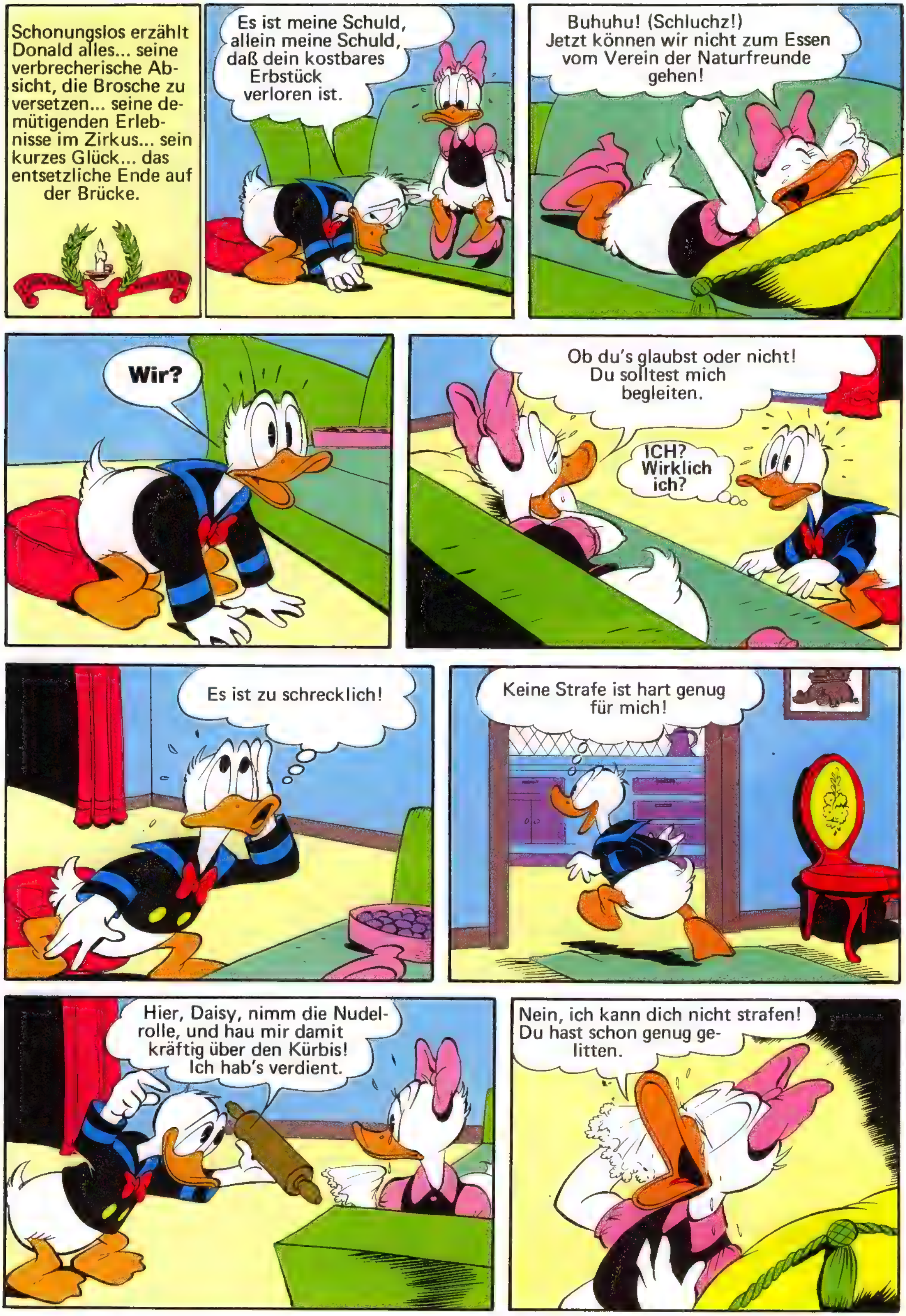
Na warte, komm mir nur nach Haus!
Hier auf seinem Koffer bleib' ich sitzen, bis er fertig ist und kommt.
Eigentlich geschieht's ihm recht! Warum schändet er die Familienehre?!
Und dafür zahlt man auch noch Eintritt!
Gehen wir lieber!
Ja, gehen wir lieber angeln!
Jawohl, angeln!
Zippos Nummer nähert sich dem Höhepunkt...
Und jetzt bitte ich das verehrte Publikum um besondere Aufmerksamkeit! Ich werde mich...
RUCK!
ZUCK!
...so schnell verwandeln, daß ich noch nicht richtig weg bin, wenn ich schon wieder da bin.

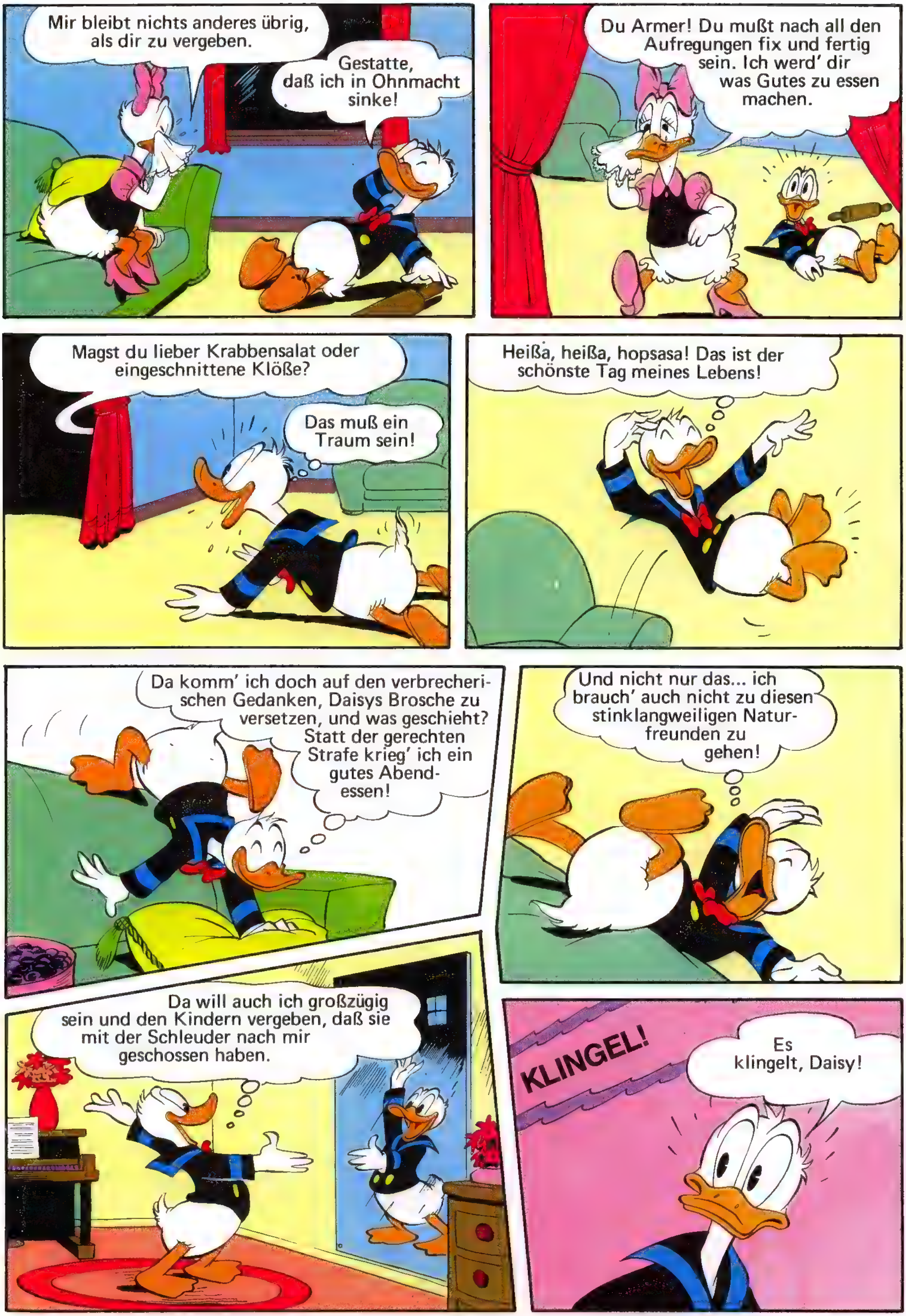
ZIPPO!
HOCH!
HOCH!
KLATSCH!
KLATSCH!
BRAVO!
BRAVISSIMO!
Aha! Orkanartiger Beifall! Das ist sicher das Ende von Zippos Auftritt.
Wenn er kommt, stürz' ich mich auf ihn wie ein Löwe.
Oh! Oh!
Entschuldigen Sie, meine Dame! Ich hab' gedacht...
Was haben Sie gedacht? Machen Sie, daß Sie rauskommen, Sie Unhold! Oder...
RATSCH!
Halt! Sie haben sich an meiner Brosche verheddert.
Brosche?



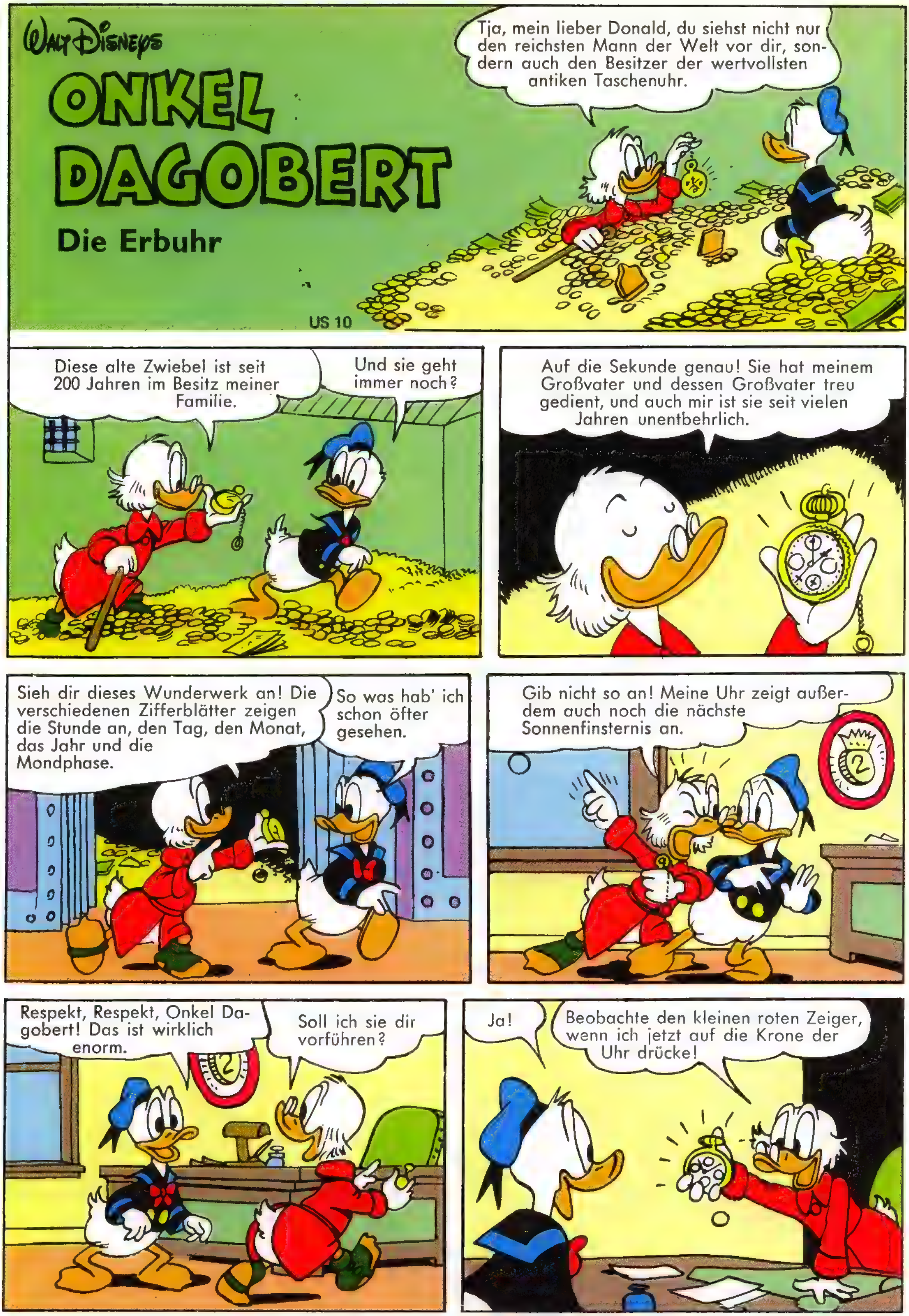
Jawohl, Brosche! Heut früh bin ich im Fluß geschwommen. Da ist sie von der Brücke gefallen.
Ach, so ist das, Herr Zippo! Warum haben Sie mir das nicht gleich gesagt?
Später...
Und die ganze Zeit über hab' ich gedacht, Sie wollen Geld von mir haben!
So was Komisches!
Also, ich muß jetzt gehen!
Na, dann viel Glück! Freut mich, daß Sie Ihre Familienbrosche wiederhaben.
Jetzt bin ich aber froh!
Ich geh' gleich zu Daisy und bring' ihr die Brosche! Die wird über mich staunen.
Seht mal, wer da über die Brücke marschiert!
Onkel Donald, der große Clown!
Und wie er sich aufplustert! Er bildet sich wohl noch was ein!
Gib mir die Schleuder! Ihr beide habt einen Schuß im Zirkus gehabt. Jetzt bin ich an der Reihe.

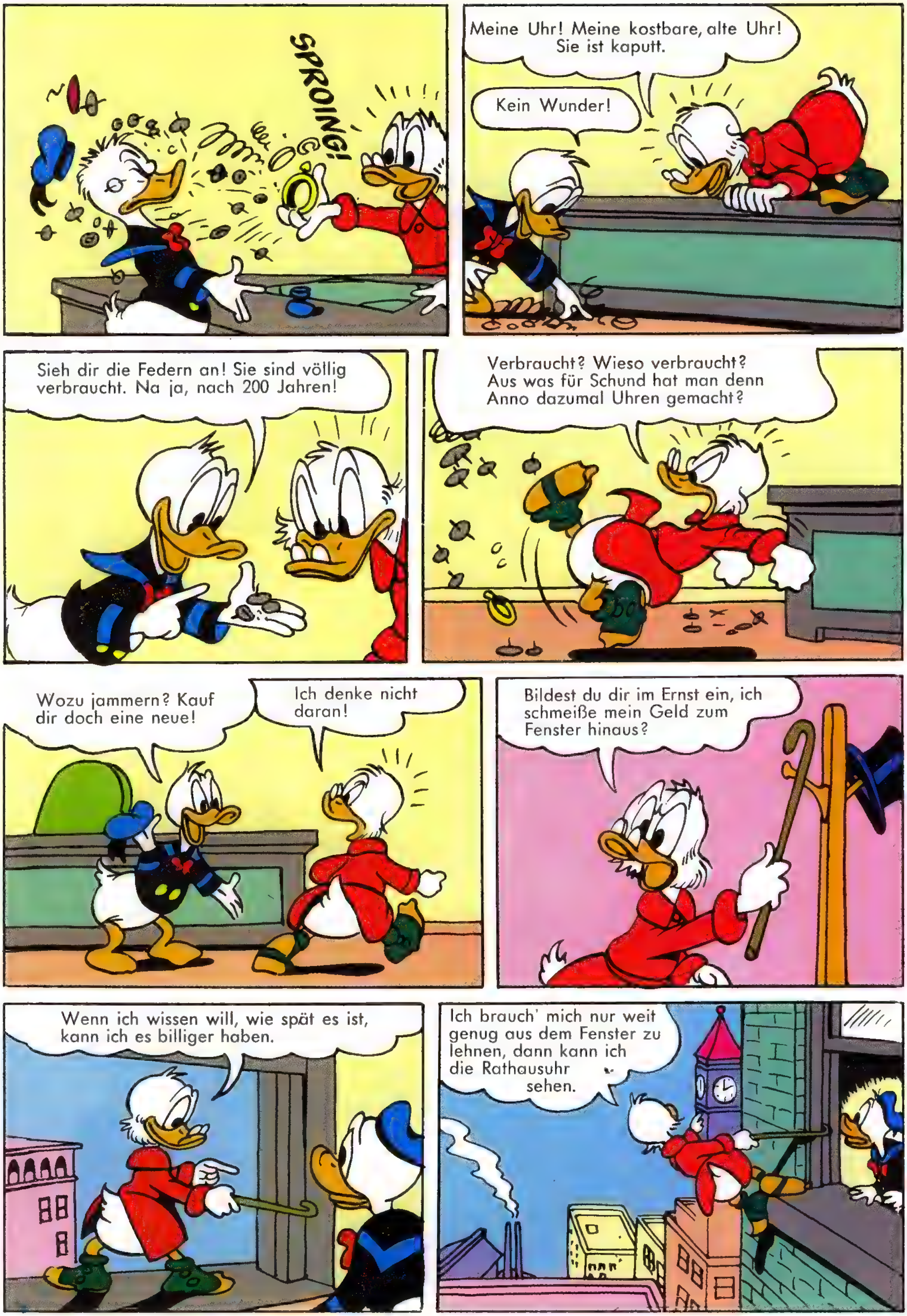
Achtung! Fertig!...
TWÄNG!
Aua!
O weh! O weh! Die Brosche!
PLITSCH!
Jetzt ist alles aus! Jetzt ist die Brosche endgültig futsch!
Es bleibt mir nichts anderes übrig, als zu Daisy zu gehen und ihr alles zu beichten.
Daher...
Ich muß dir was Schreckliches sagen, Daisy!

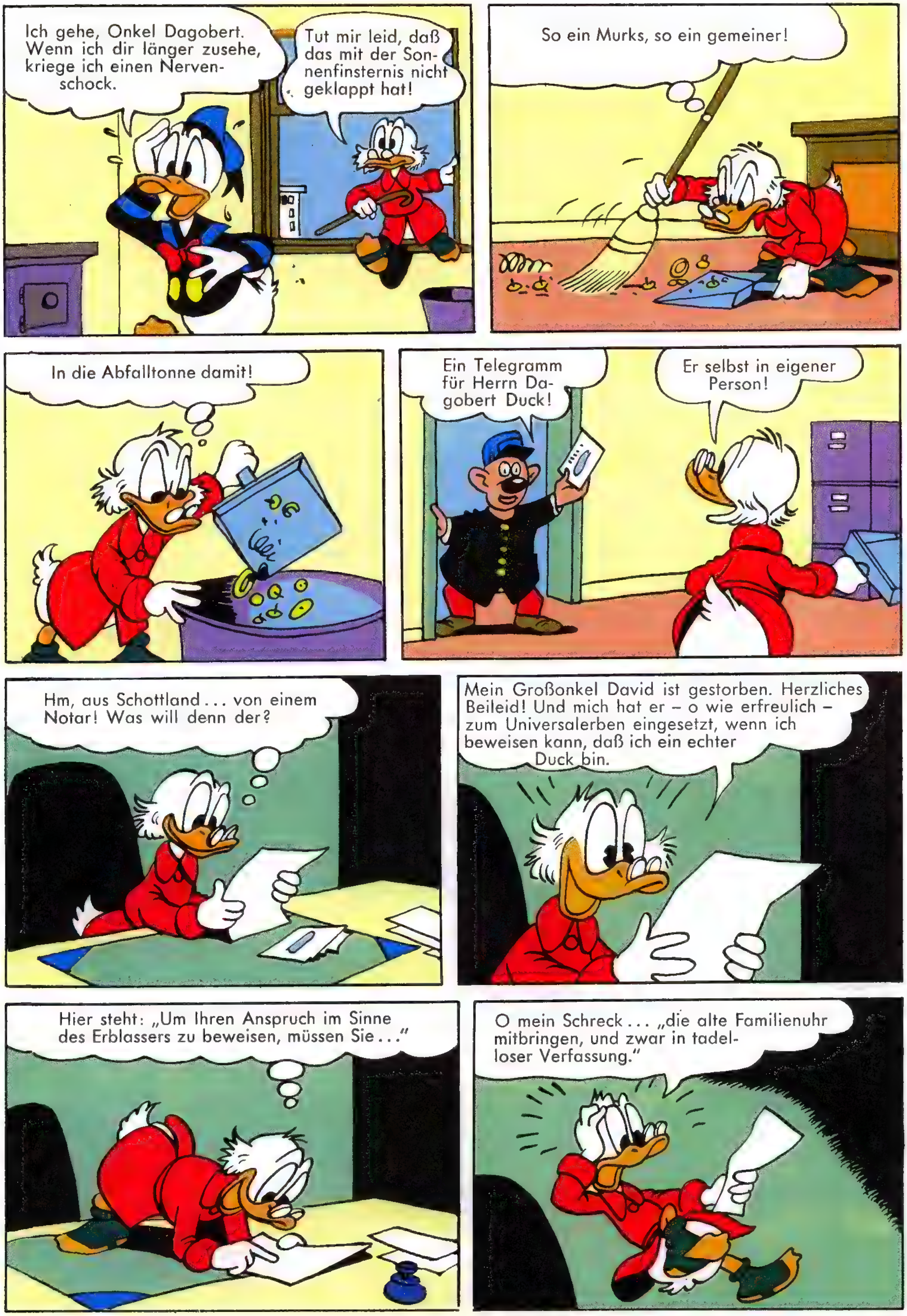

Schonungslos erzählt Donald alles... seine verbrecherische Absicht, die Brosche zu versetzen... seine demütigenden Erlebnisse im Zirkus... sein kurzes Glück... das entsetzliche Ende auf der Brücke.
Es ist meine Schuld, allein meine Schuld, daß dein kostbares Erbstück verloren ist.
Buhuhu! (Schluchz!) Jetzt können wir nicht zum Essen vom Verein der Naturfreunde gehen!
Wir?
Ob du's glaubst oder nicht! Du solltest mich begleiten.
ICH? Wirklich ich?
Es ist zu schrecklich!
Keine Strafe ist hart genug für mich!
Hier, Daisy, nimm die Nudelrolle, und hau mir damit kräftig über den Kürbis! Ich hab's verdient.
Nein, ich kann dich nicht strafen! Du hast schon genug gelitten.

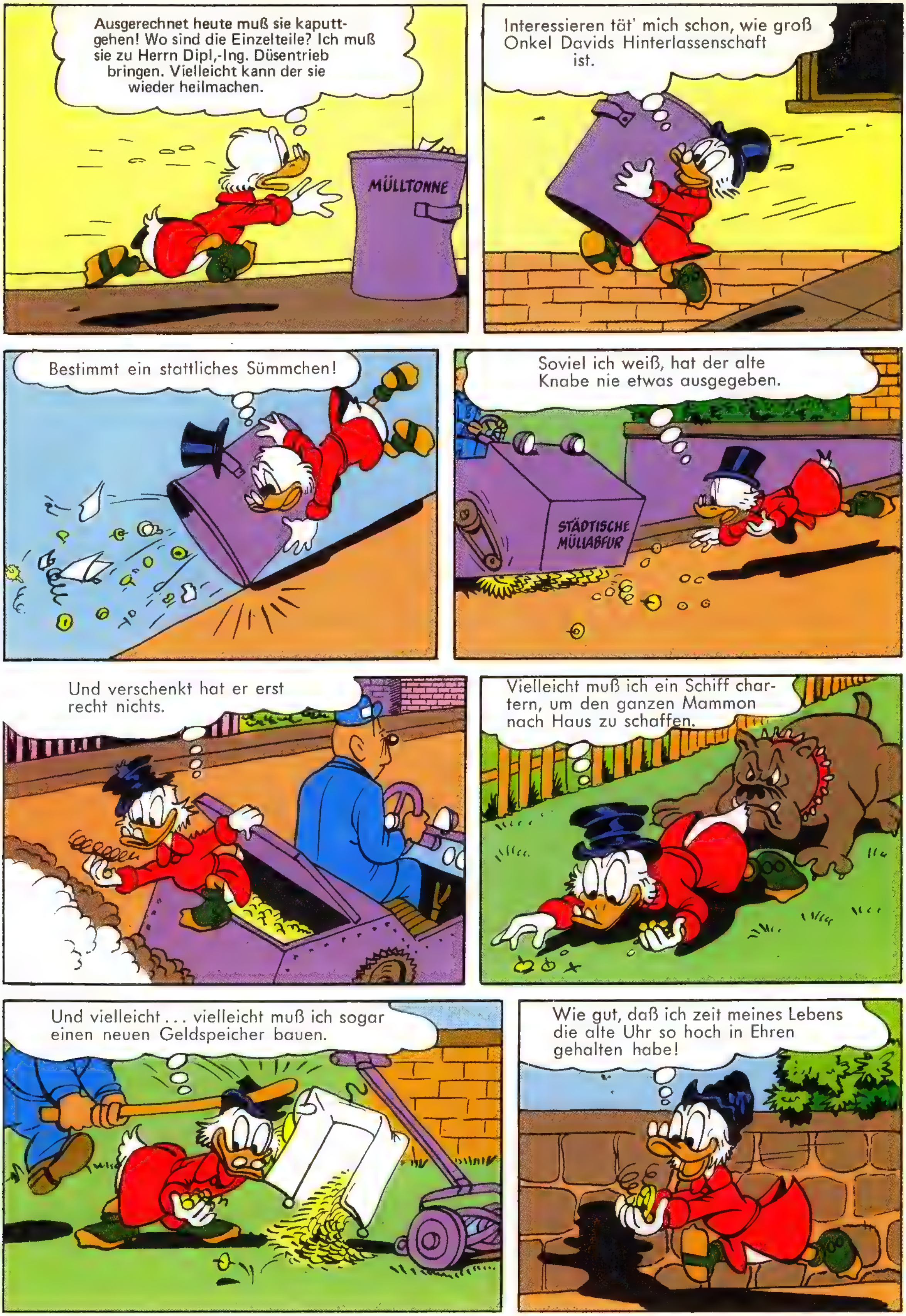

Mir bleibt nichts anderes übrig, als dir zu vergeben.
Gestatte, daß ich in Ohnmacht sinke!
Du Armer! Du mußt nach all den Aufregungen fix und fertig sein. Ich werd' dir was Gutes zu essen machen.
Magst du lieber Krabbensalat oder eingeschnittene Klöße?
Das muß ein Traum sein!
Heißa, heißa, hopsasa! Das ist der schönste Tag meines Lebens!
Da komm' ich doch auf den verbrecherischen Gedanken, Daisys Brosche zu versetzen, und was geschieht? Statt der gerechten Strafe krieg' ich ein gutes Abendessen!
Und nicht nur das... ich brauch' auch nicht zu diesen stinklangweiligen Naturfreunden zu gehen!
Da will auch ich großzügig sein und den Kindern vergeben, daß sie mit der Schleuder nach mir geschossen haben.
KLINGEL!
Es klingelt, Daisy!

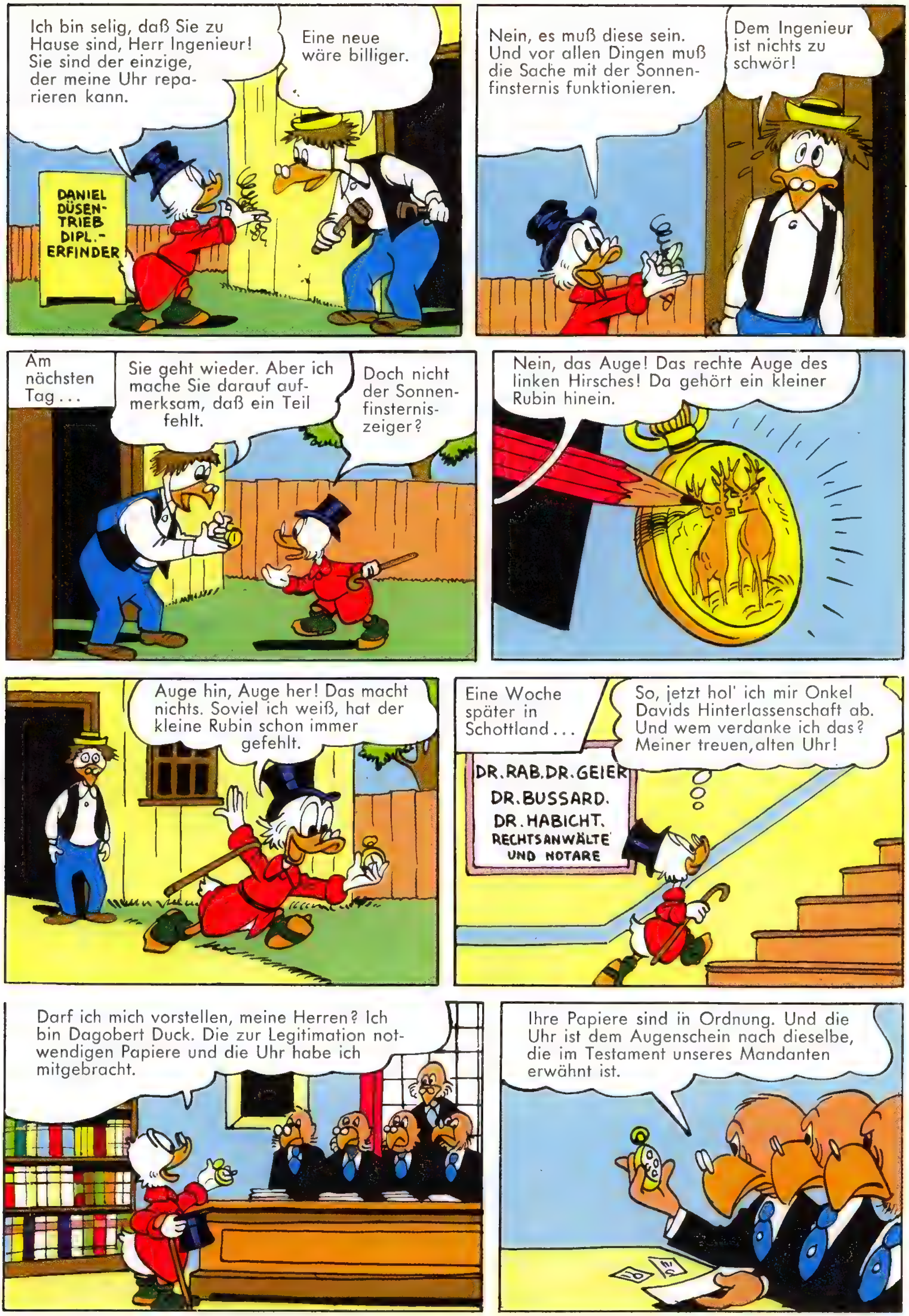
Ich werd' nachsehen, wer da ist.
Nanu? Tick, Trick und Track! Was wollt ihr zu so später Stunde?
Wir haben einen...
großen Fisch gefangen,
Tante Daisy!
So? Gratuliere!
Rate mal, was in seinem...
Bauch...
war?
Aber Kinder! Woher soll ich das wissen?
Deine Brosche!
Und daher...
Gerade diese Cephalopoden oder Kopffüßler, meine Freunde, sind ein Beweis, daß auch in prähistorischer Zeit die Rhabarberpflanze... blah, blah...
ENDE

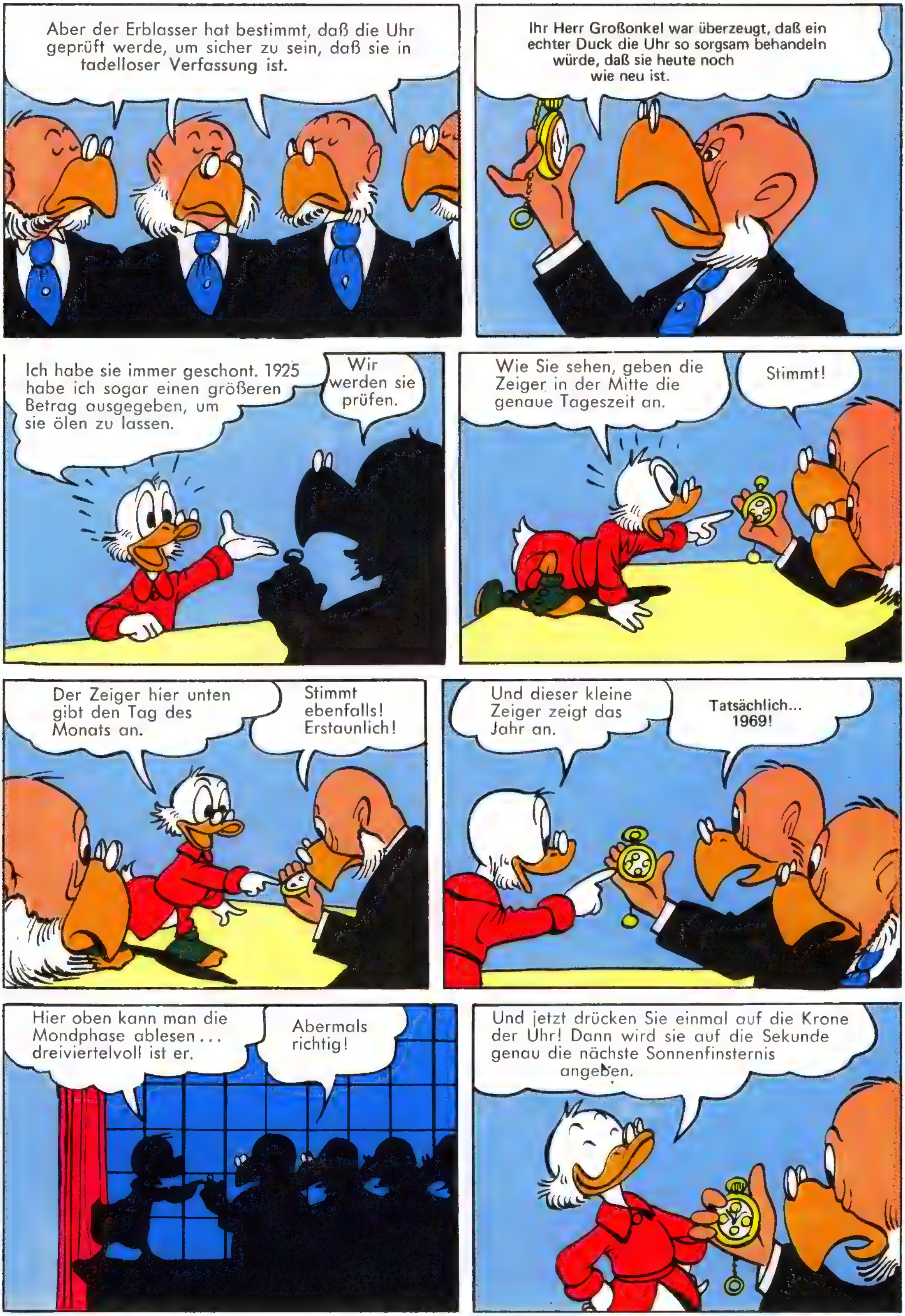

Walt Disney's
ONKEL DAGOBERT
Die Erbuhr
US 10
Tja, mein lieber Donald, du siehst nicht nur den reichsten Mann der Welt vor dir, sondern auch den Besitzer der wertvollsten antiken Taschenuhr.
Diese alte Zwiebel ist seit 200 Jahren im Besitz meiner Familie.
Und sie geht immer noch?
Auf die Sekunde genau! Sie hat meinem Großvater und dessen Großvater treu gedient, und auch mir ist sie seit vielen Jahren unentbehrlich.
Sieh dir dieses Wunderwerk an! Die verschiedenen Zifferblätter zeigen die Stunde an, den Tag, den Monat, das Jahr und die Mondphase.
So was hab' ich schon öfter gesehen.
Gib nicht so an! Meine Uhr zeigt außerdem auch noch die nächste Sonnenfinsternis an.
Respekt, Respekt, Onkel Dagobert! Das ist wirklich enorm.
Soll ich sie dir vorführen?
Ja!
Beobachte den kleinen roten Zeiger, wenn ich jetzt auf die Krone der Uhr drücke!

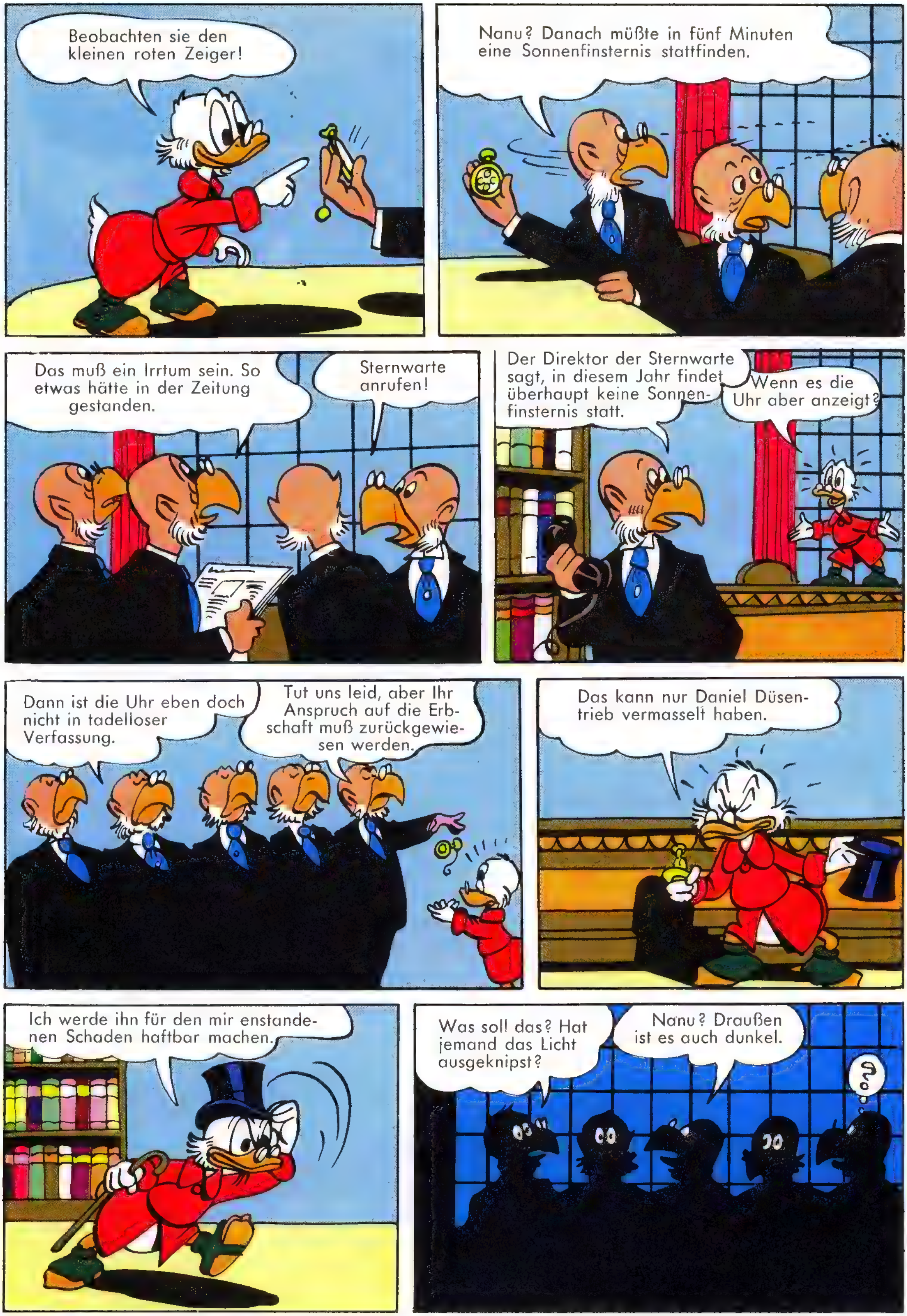

SPROING!
Meine Uhr! Meine kostbare, alte Uhr! Sie ist kaputt.
Kein Wunder!
Sieh dir die Federn an! Sie sind völlig verbraucht. Na ja, nach 200 Jahren!
Verbraucht? Wieso verbraucht? Aus was für Schund hat man denn Anno dazumal Uhren gemacht?
Wozu jammern? Kauf dir doch eine neue!
Ich denke nicht daran!
Bildest du dir im Ernst ein, ich schmeiße mein Geld zum Fenster hinaus?
Wenn ich wissen will, wie spät es ist, kann ich es billiger haben.
Ich brauch' mich nur weit genug aus dem Fenster zu lehnen, dann kann ich die Rathausuhr sehen.

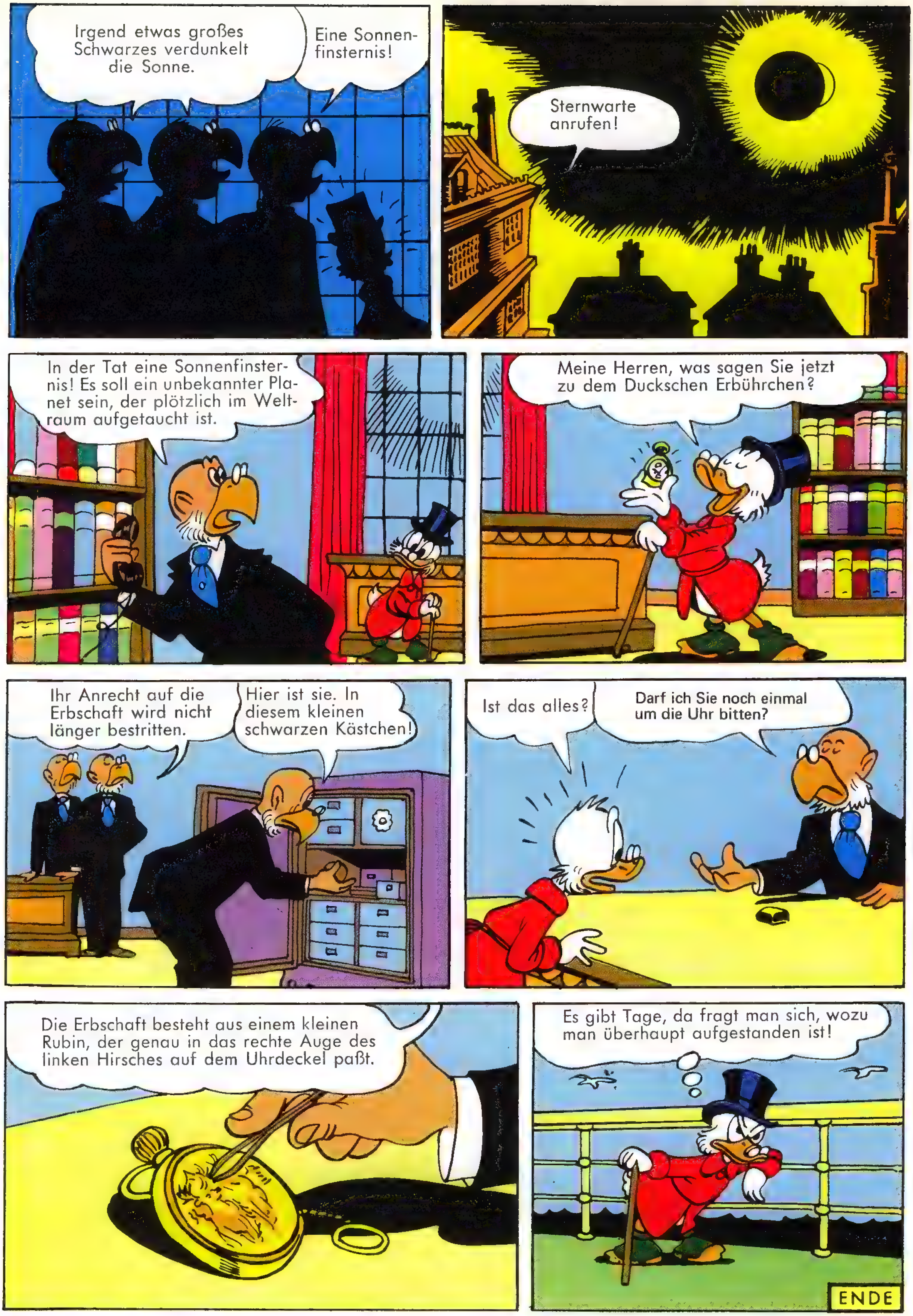

Ich gehe, Onkel Dagobert. Wenn ich dir länger zusehe, kriege ich einen Nervenschock.
Tut mir leid, daß das mit der Sonnenfinsternis nicht geklappt hat!
So ein Murks, so ein gemeiner!
In die Abfalltonne damit!
Ein Telegramm für Herrn Dagobert Duck!
Er selbst in eigener Person!
Hm, aus Schottland ... von einem Notar! Was will denn der?
Mein Großonkel David ist gestorben. Herzliches Beileid! Und mich hat er – o wie erfreulich – zum Universalerben eingesetzt, wenn ich beweisen kann, daß ich ein echter Duck bin.
Hier steht: „Um Ihren Anspruch im Sinne des Erblassers zu beweisen, müssen Sie ..."
O mein Schreck ... „die alte Familienuhr mitbringen, und zwar in tadelloser Verfassung."


Ausgerechnet heute muß sie kaputtgehen! Wo sind die Einzelteile? Ich muß sie zu Herrn Dipl,-Ing. Düsentrieb bringen. Vielleicht kann der sie wieder heilmachen.
MÜLLTONNE
Interessieren tät' mich schon, wie groß Onkel Davids Hinterlassenschaft ist.
Bestimmt ein stattliches Sümmchen!
Soviel ich weiß, hat der alte Knabe nie etwas ausgegeben.
STÄDTISCHE MÜLLABFUR
Und verschenkt hat er erst recht nichts.
Vielleicht muß ich ein Schiff chartern, um den ganzen Mammon nach Haus zu schaffen.
Und vielleicht ... vielleicht muß ich sogar einen neuen Geldspeicher bauen.
Wie gut, daß ich zeit meines Lebens die alte Uhr so hoch in Ehren gehalten habe!

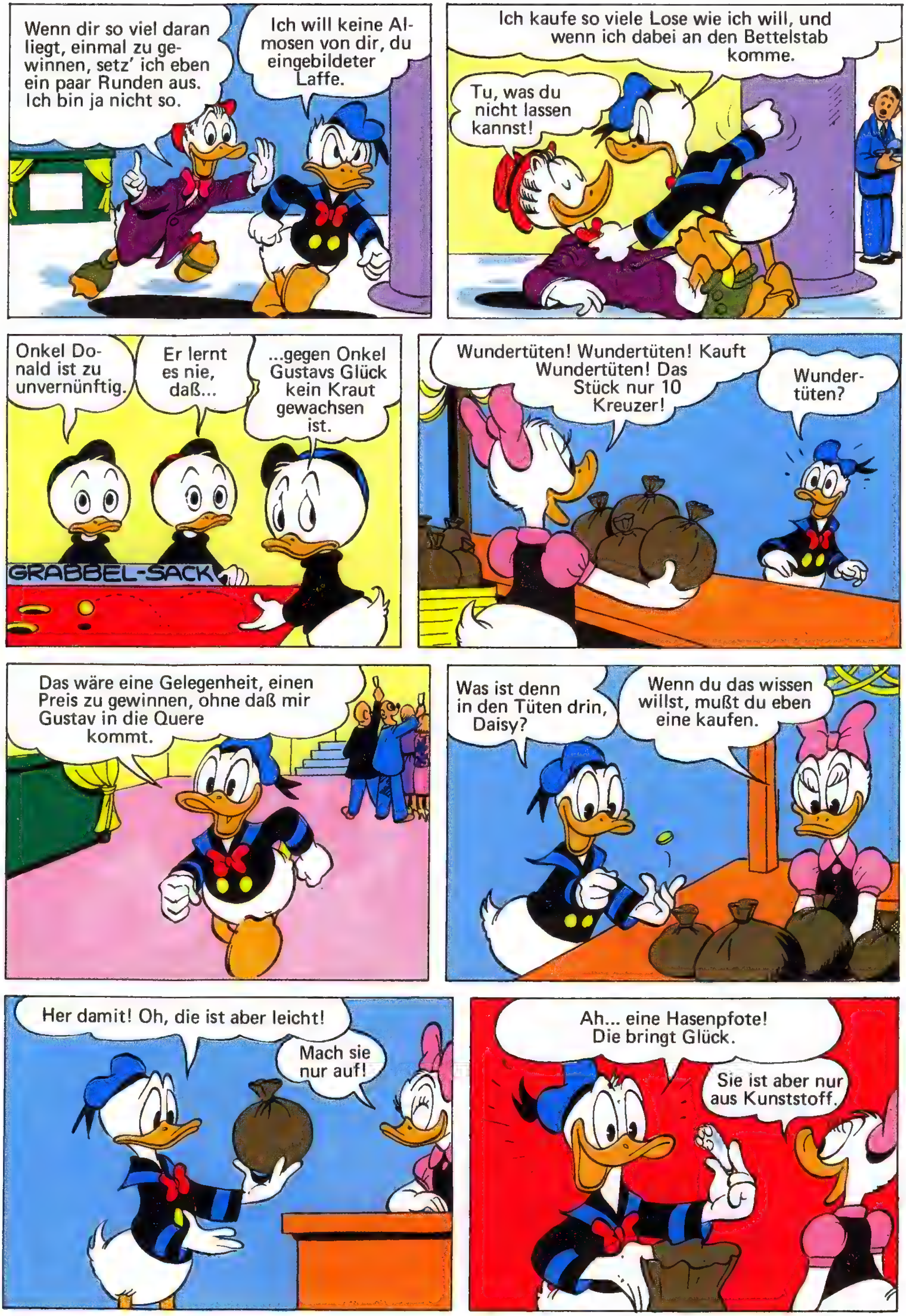

Ich bin selig, daß Sie zu Hause sind, Herr Ingenieur! Sie sind der einzige, der meine Uhr repa-rieren kann.
DANIEL DÜSEN-TRIEB DIPL.-ERFINDER
Eine neue wäre billiger.
Nein, es muß diese sein. Und vor allen Dingen muß die Sache mit der Sonnen-finsternis funktionieren.
Dem Ingenieur ist nichts zu schwör!
Am nächsten Tag . . .
Sie geht wieder. Aber ich mache Sie darauf auf-merksam, daß ein Teil fehlt.
Doch nicht der Sonnen-finsternis-zeiger?
Nein, das Auge! Das rechte Auge des linken Hirsches! Da gehört ein kleiner Rubin hinein.
Auge hin, Auge her! Das macht nichts. Soviel ich weiß, hat der kleine Rubin schon immer gefehlt.
Eine Woche später in Schottland . . .
So, jetzt hol' ich mir Onkel Davids Hinterlassenschaft ab. Und wem verdanke ich das? Meiner treuen, alten Uhr!
DR. RAB. DR. GEIER
DR. BUSSARD.
DR. HABICHT.
RECHTSANWÄLTE
UND NOTARE
Darf ich mich vorstellen, meine Herren? Ich bin Dagobert Duck. Die zur Legitimation not-wendigen Papiere und die Uhr habe ich mitgebracht.
Ihre Papiere sind in Ordnung. Und die Uhr ist dem Augenschein nach dieselbe, die im Testament unseres Mandanten erwähnt ist.


Aber der Erblasser hat bestimmt, daß die Uhr geprüft werde, um sicher zu sein, daß sie in tadelloser Verfassung ist.
Ihr Herr Großonkel war überzeugt, daß ein echter Duck die Uhr so sorgsam behandeln würde, daß sie heute noch wie neu ist.
Ich habe sie immer geschont. 1925 habe ich sogar einen größeren Betrag ausgegeben, um sie ölen zu lassen.
Wir werden sie prüfen.
Wie Sie sehen, geben die Zeiger in der Mitte die genaue Tageszeit an.
Stimmt!
Der Zeiger hier unten gibt den Tag des Monats an.
Stimmt ebenfalls! Erstaunlich!
Und dieser kleine Zeiger zeigt das Jahr an.
Tatsächlich... 1969!
Hier oben kann man die Mondphase ablesen... dreiviertelvoll ist er.
Abermals richtig!
Und jetzt drücken Sie einmal auf die Krone der Uhr! Dann wird sie auf die Sekunde genau die nächste Sonnenfinsternis angeben.

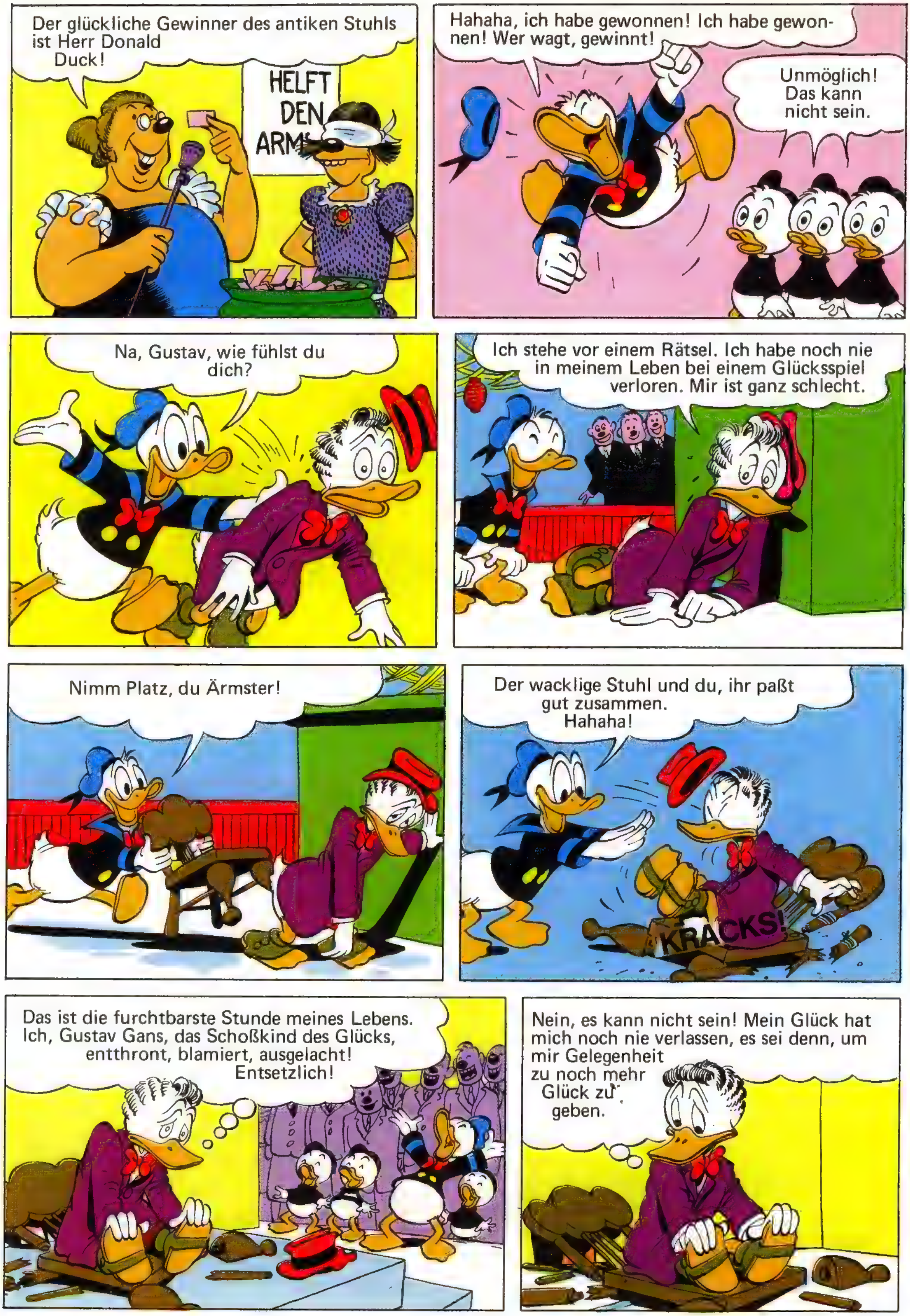

Beobachten sie den kleinen roten Zeiger!
Nanu? Danach müßte in fünf Minuten eine Sonnenfinsternis stattfinden.
Das muß ein Irrtum sein. So etwas hätte in der Zeitung gestanden.
Sternwarte anrufen!
Der Direktor der Sternwarte sagt, in diesem Jahr findet überhaupt keine Sonnenfinsternis statt.
Wenn es die Uhr aber anzeigt?
Dann ist die Uhr eben doch nicht in tadelloser Verfassung.
Tut uns leid, aber Ihr Anspruch auf die Erbschaft muß zurückgewiesen werden.
Das kann nur Daniel Düsentrieb vermasselt haben.
Ich werde ihn für den mir enstandenen Schaden haftbar machen.
Was soll das? Hat jemand das Licht ausgeknipst?
Nanu? Draußen ist es auch dunkel.


Irgend etwas großes Schwarzes verdunkelt die Sonne.
Eine Sonnenfinsternis!
Sternwarte anrufen!
In der Tat eine Sonnenfinsternis! Es soll ein unbekannter Planet sein, der plötzlich im Weltraum aufgetaucht ist.
Meine Herren, was sagen Sie jetzt zu dem Duckschen Erbührchen?
Ihr Anrecht auf die Erbschaft wird nicht länger bestritten.
Hier ist sie. In diesem kleinen schwarzen Kästchen!
Ist das alles?
Darf ich Sie noch einmal um die Uhr bitten?
Die Erbschaft besteht aus einem kleinen Rubin, der genau in das rechte Auge des linken Hirsches auf dem Uhrdeckel paßt.
Es gibt Tage, da fragt man sich, wozu man überhaupt aufgestanden ist!
ENDE

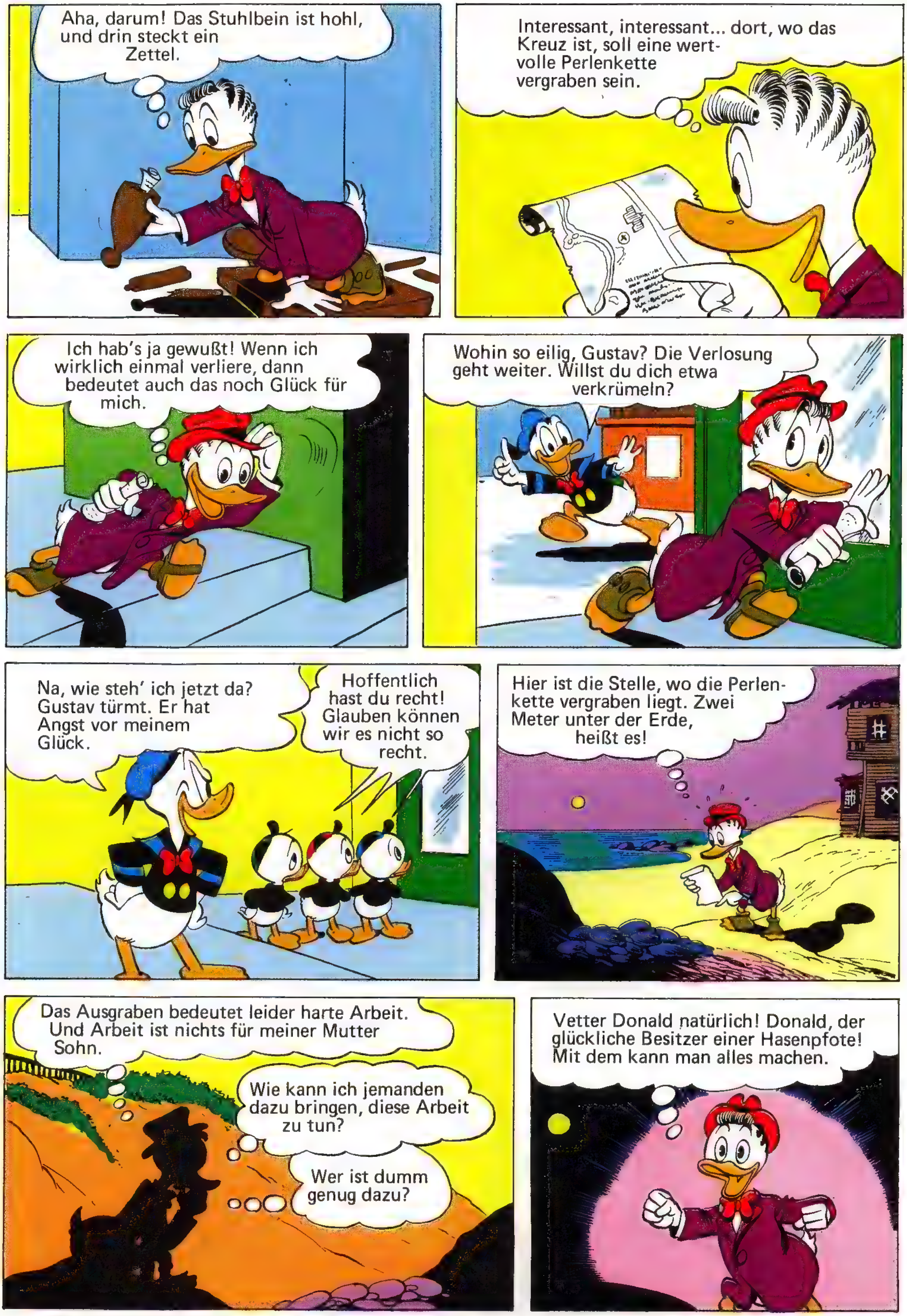
Walt Disney's
DONALD DUCK
Glückspilz und Pechvogel
Daß es Glückspilze und Pechvögel gibt, ist eine bekannte Tatsache. Man kann darüber denken, wie man will...
Der glückliche Gewinner des Delikateß-Schinkens ist Herr Gustav Gans!
Wer denn sonst?
TOMBOLA
LOSE
Gegen solche offensichtlichen Lieblinge des Glücks zu konkurrieren, ist nicht ratsam. Der einsichtige Mann zieht sich daher weise zurück...
Nie mehr in meinem Leben kaufe ich ein Los, wenn Gustav Gans dabei ist!
Donald jedoch ist nicht weise. Er fordert sein Schicksal heraus...
Ich möchte drei Lose für den antiken Stuhl hier.
Ein wertvolles Stück, Herr Duck! Die Ziehung ist in 5 Minuten.
NR.50
HELFT DEN ARMEN!
Was willst du mit dem alten wackligen Stuhl, Onkel Donald? Das ist doch Blödsinn.
Mir kommt es nicht auf den Stuhl an, sondern auf was anderes. Ich will gewinnen.
Tag, Donald! Wie viele Nieten hast du denn heute wieder gezogen?
DELIKATESS-SCHINKEN
Ich meinerseits habe zwölfmal gewonnen. Jedes Los ein Treffer!
Interessiert mich nicht!
BERÜHREN MEINER GEWINNE VERBOTEN!
Schlecht gelaunt, was? Weil du es nicht ertragen kannst, wenn ein anderer mehr Glück hat als du!
Laß mich zufrieden!

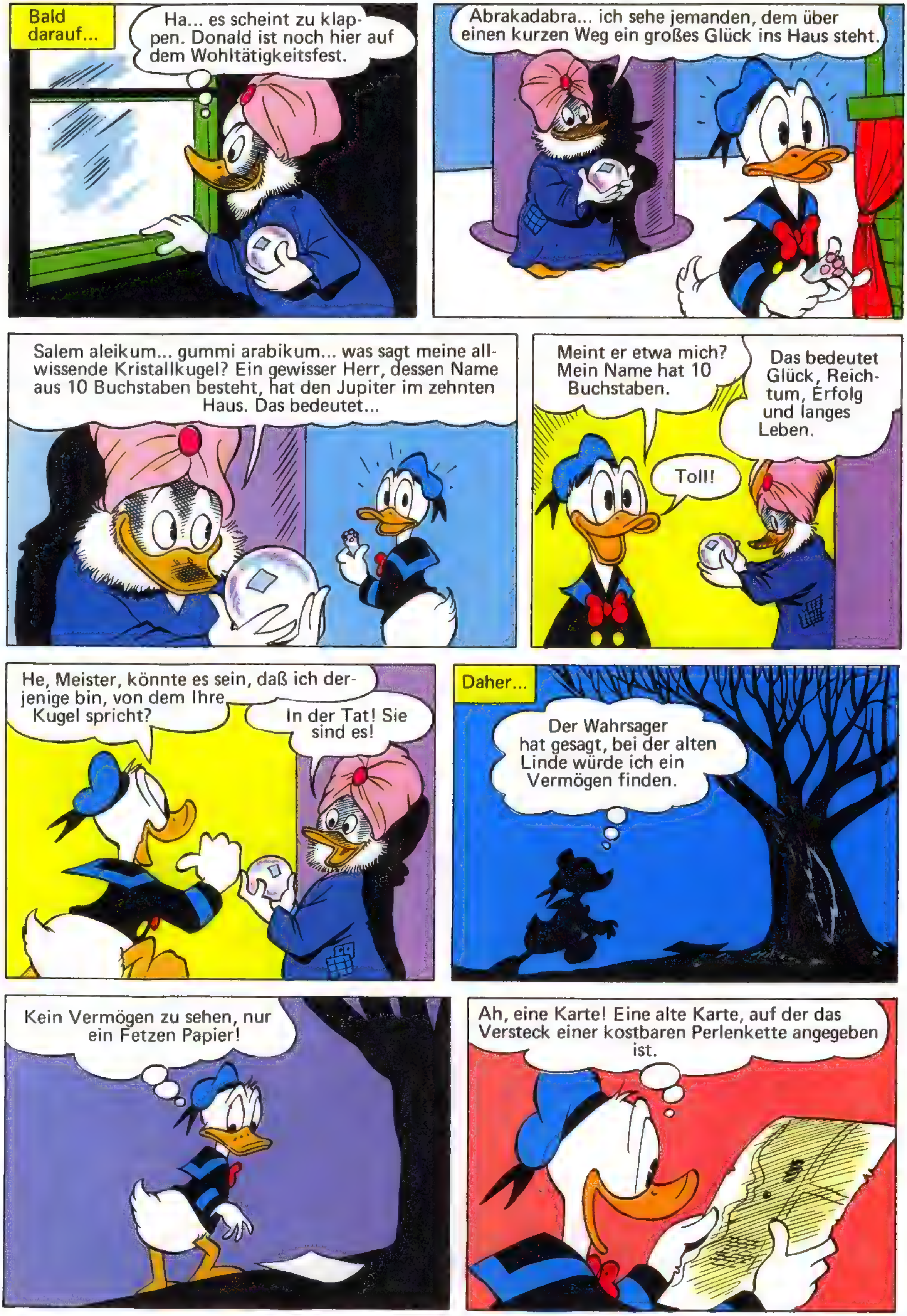

Wenn dir so viel daran liegt, einmal zu gewinnen, setz' ich eben ein paar Runden aus. Ich bin ja nicht so.
Ich will keine Almosen von dir, du eingebildeter Laffe.
Ich kaufe so viele Lose wie ich will, und wenn ich dabei an den Bettelstab komme.
Tu, was du nicht lassen kannst!
Onkel Donald ist zu unvernünftig.
Er lernt es nie, daß...
...gegen Onkel Gustavs Glück kein Kraut gewachsen ist.
GRABBEL-SACK
Wundertüten! Wundertüten! Kauft Wundertüten! Das Stück nur 10 Kreuzer!
Wundertüten?
Das wäre eine Gelegenheit, einen Preis zu gewinnen, ohne daß mir Gustav in die Quere kommt.
Was ist denn in den Tüten drin, Daisy?
Wenn du das wissen willst, mußt du eben eine kaufen.
Her damit! Oh, die ist aber leicht!
Mach sie nur auf!
Ah... eine Hasenpfote! Die bringt Glück.
Sie ist aber nur aus Kunststoff.

Macht nichts! Ich hab' das todsichere Gefühl, daß meine Pechsträhne nun zu Ende ist.
Onkel Donald, wie kannst du nur so abergläubisch sein! Das mit der Hasenpfote ist doch Unsinn.
Still, ich will nichts hören! Ich verlasse mich auf mein Gefühl. Das trügt nicht.
He, Vetter Gustav! Jetzt wollen wir doch mal sehen, wer von uns beiden den Stuhl gewinnt.
Für so ein altes Geraffel kaufe ich kein Los.
Willst du etwa kneifen?
Das gibt's nicht. Ich habe drei Lose gekauft, und du kaufst auch drei. Dieser Kampf muß einmal richtig ausgetragen werden.
Was ist denn in Vetter Donald gefahren? Bildet der sich wirklich ein, daß er es mit meinem Glück aufnehmen kann?
Drei Lose bitte! Wissen Sie, ich habe einen Vetter, dem geht es nicht in den Kopf, daß ich mehr Glück habe als er.
HELFT DEN
Wenig später...
Onkel Donald ist wirklich kindisch. Es ist doch sonnenklar, wer gewinnt.

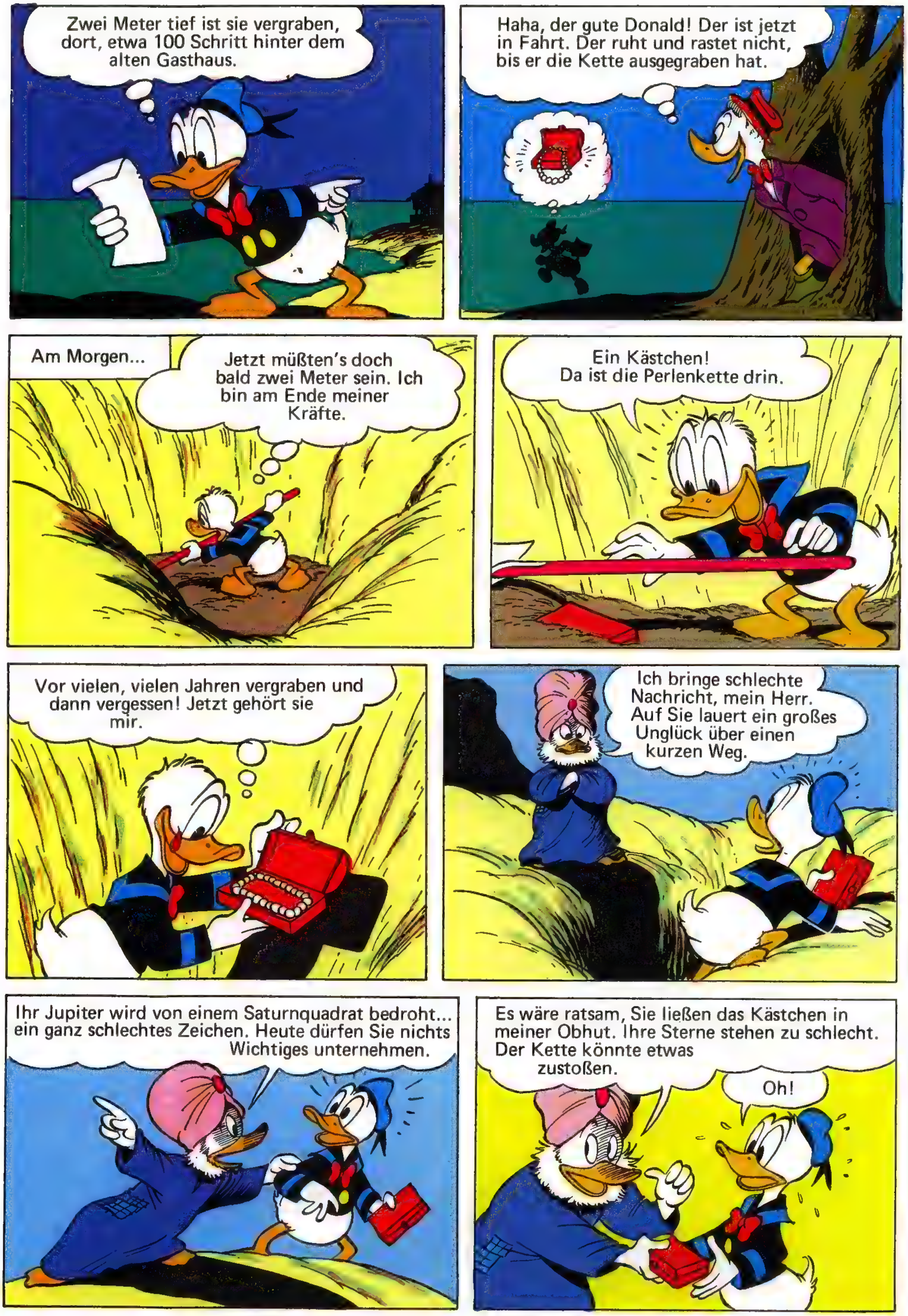


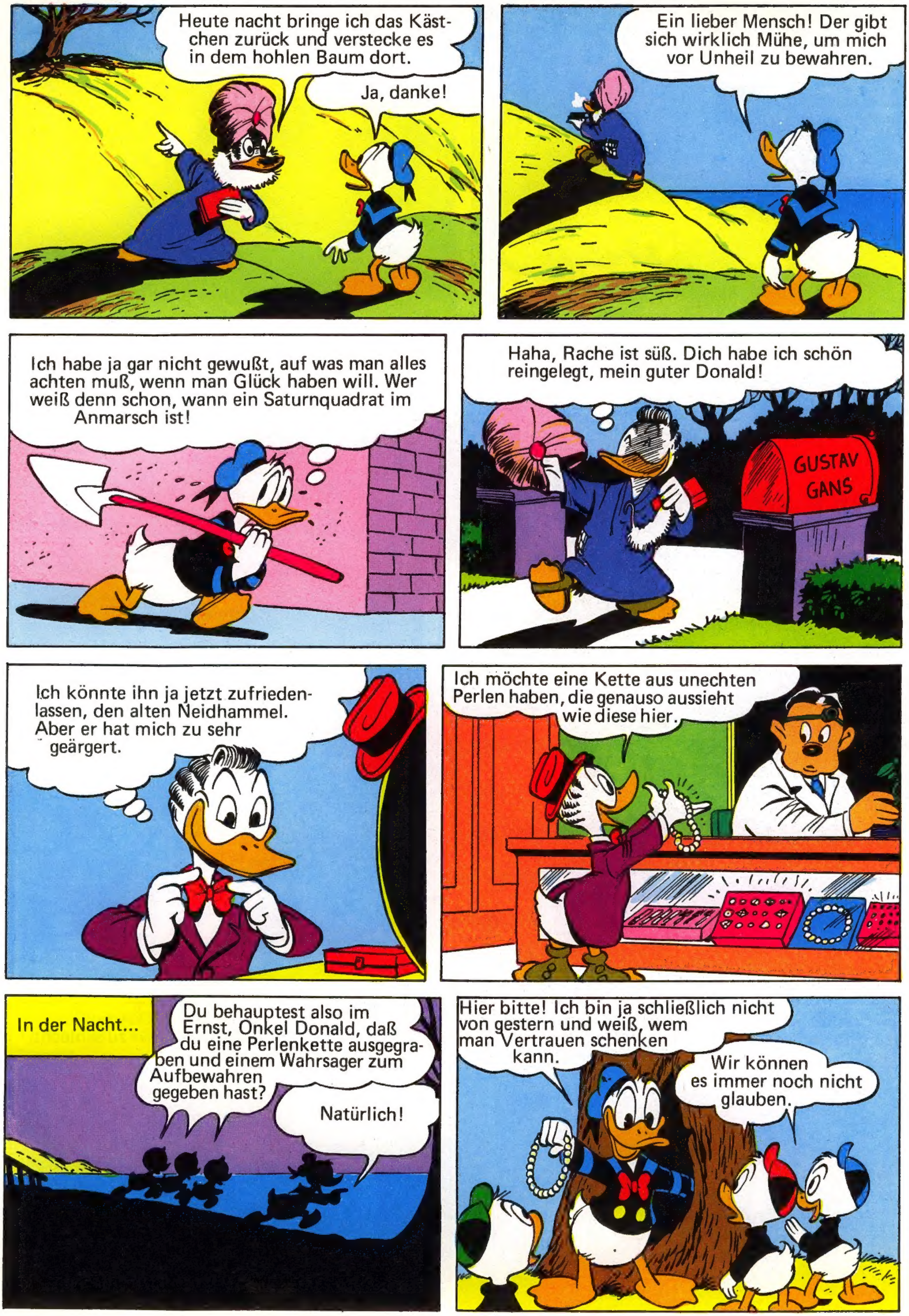
Der glückliche Gewinner des antiken Stuhls ist Herr Donald Duck!
HELFT DEN ARM
Hahaha, ich habe gewonnen! Ich habe gewonnen! Wer wagt, gewinnt!
Unmöglich! Das kann nicht sein.
Na, Gustav, wie fühlst du dich?
Ich stehe vor einem Rätsel. Ich habe noch nie in meinem Leben bei einem Glücksspiel verloren. Mir ist ganz schlecht.
Nimm Platz, du Ärmster!
Der wacklige Stuhl und du, ihr paßt gut zusammen. Hahaha!
KRACKS!
Das ist die furchtbarste Stunde meines Lebens. Ich, Gustav Gans, das Schoßkind des Glücks, entthront, blamiert, ausgelacht! Entsetzlich!
Nein, es kann nicht sein! Mein Glück hat mich noch nie verlassen, es sei denn, um mir Gelegenheit zu noch mehr Glück zu geben.


Aha, darum! Das Stuhlbein ist hohl, und drin steckt ein Zettel.
Interessant, interessant... dort, wo das Kreuz ist, soll eine wertvolle Perlenkette vergraben sein.
Ich hab's ja gewußt! Wenn ich wirklich einmal verliere, dann bedeutet auch das noch Glück für mich.
Wohin so eilig, Gustav? Die Verlosung geht weiter. Willst du dich etwa verkrümeln?
Na, wie steh' ich jetzt da? Gustav türmt. Er hat Angst vor meinem Glück.
Hoffentlich hast du recht! Glauben können wir es nicht so recht.
Hier ist die Stelle, wo die Perlenkette vergraben liegt. Zwei Meter unter der Erde, heißt es!
Das Ausgraben bedeutet leider harte Arbeit. Und Arbeit ist nichts für meiner Mutter Sohn.
Wie kann ich jemanden dazu bringen, diese Arbeit zu tun?
Wer ist dumm genug dazu?
Vetter Donald natürlich! Donald, der glückliche Besitzer einer Hasenpfote! Mit dem kann man alles machen.

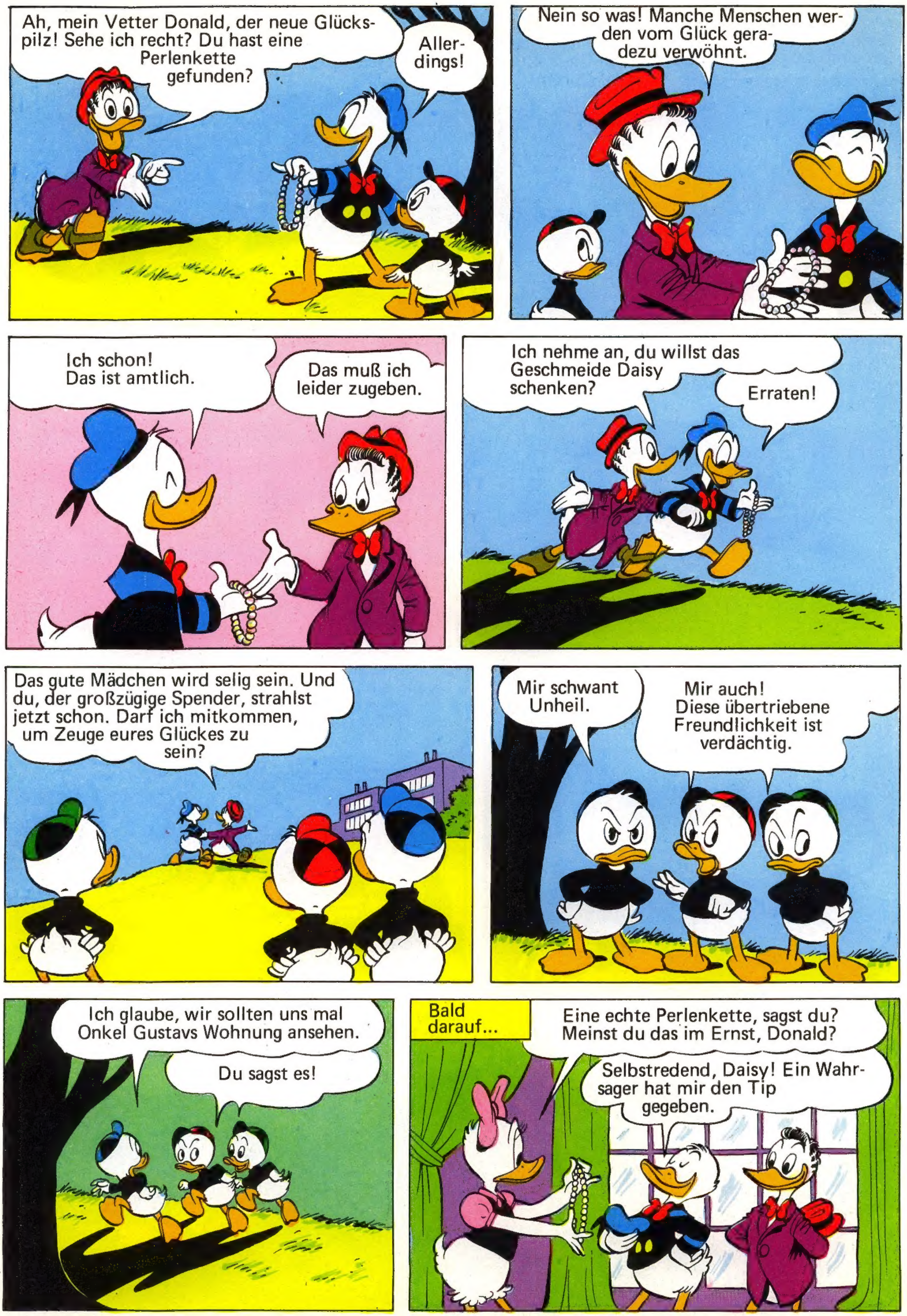


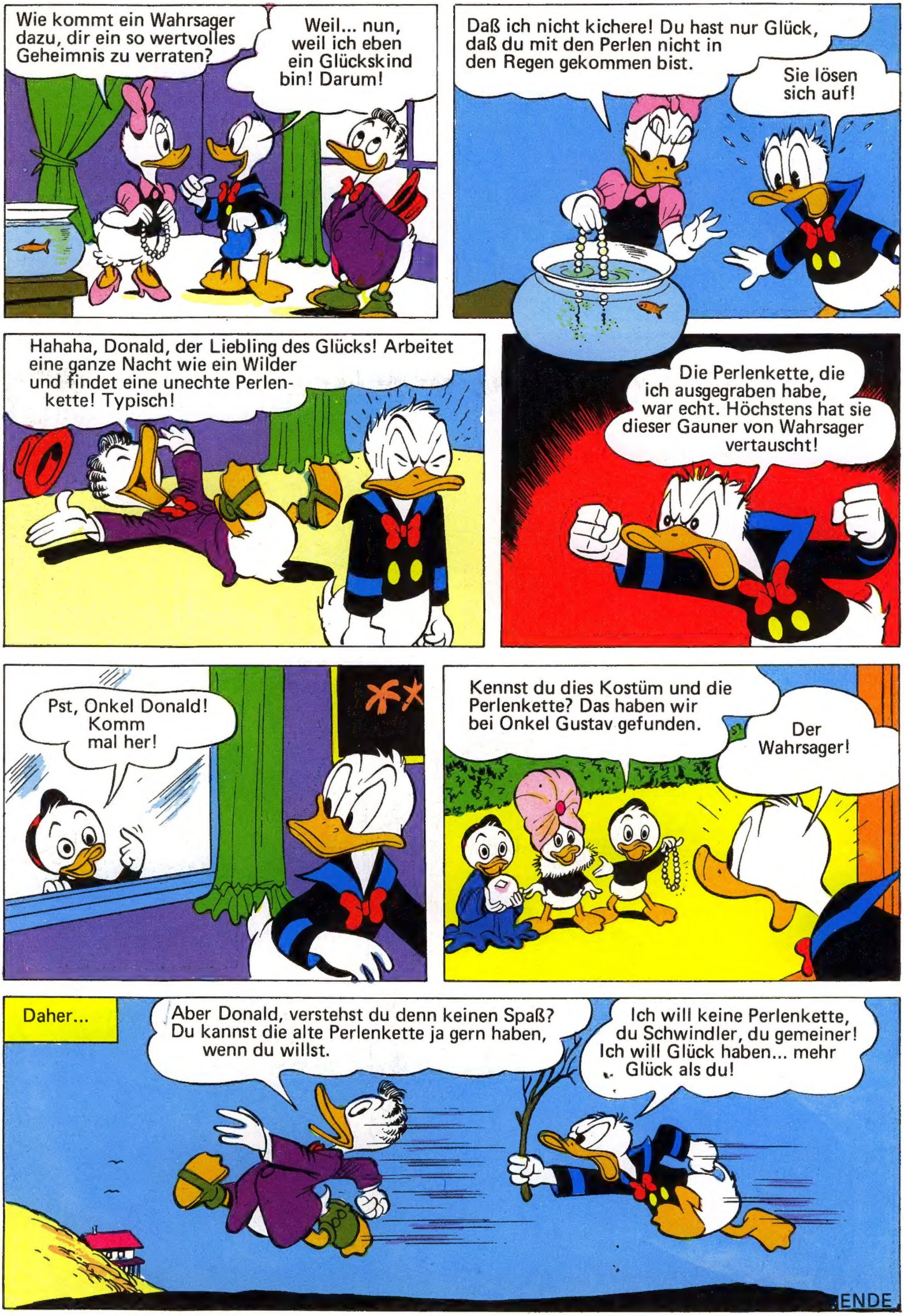
Bald darauf...
Ha... es scheint zu klappen. Donald ist noch hier auf dem Wohltätigkeitsfest.
Abrakadabra... ich sehe jemanden, dem über einen kurzen Weg ein großes Glück ins Haus steht.
Salem aleikum... gummi arabikum... was sagt meine allwissende Kristallkugel? Ein gewisser Herr, dessen Name aus 10 Buchstaben besteht, hat den Jupiter im zehnten Haus. Das bedeutet...
Meint er etwa mich? Mein Name hat 10 Buchstaben.
Das bedeutet Glück, Reichtum, Erfolg und langes Leben.
Toll!
He, Meister, könnte es sein, daß ich derjenige bin, von dem Ihre Kugel spricht?
In der Tat! Sie sind es!
Daher...
Der Wahrsager hat gesagt, bei der alten Linde würde ich ein Vermögen finden.
Kein Vermögen zu sehen, nur ein Fetzen Papier!
Ah, eine Karte! Eine alte Karte, auf der das Versteck einer kostbaren Perlenkette angegeben ist.


Zwei Meter tief ist sie vergraben, dort, etwa 100 Schritt hinter dem alten Gasthaus.
Haha, der gute Donald! Der ist jetzt in Fahrt. Der ruht und rastet nicht, bis er die Kette ausgegraben hat.
Am Morgen...
Jetzt müßten's doch bald zwei Meter sein. Ich bin am Ende meiner Kräfte.
Ein Kästchen! Da ist die Perlenkette drin.
Vor vielen, vielen Jahren vergraben und dann vergessen! Jetzt gehört sie mir.
Ich bringe schlechte Nachricht, mein Herr. Auf Sie lauert ein großes Unglück über einen kurzen Weg.
Ihr Jupiter wird von einem Saturnquadrat bedroht... ein ganz schlechtes Zeichen. Heute dürfen Sie nichts Wichtiges unternehmen.
Es wäre ratsam, Sie ließen das Kästchen in meiner Obhut. Ihre Sterne stehen zu schlecht. Der Kette könnte etwas zustoßen.
Oh!



Heute nacht bringe ich das Kästchen zurück und verstecke es in dem hohlen Baum dort.
Ja, danke!
Ein lieber Mensch! Der gibt sich wirklich Mühe, um mich vor Unheil zu bewahren.
Ich habe ja gar nicht gewußt, auf was man alles achten muß, wenn man Glück haben will. Wer weiß denn schon, wann ein Saturnquadrat im Anmarsch ist!
Haha, Rache ist süß. Dich habe ich schön reingelegt, mein guter Donald!
GUSTAV GANS
Ich könnte ihn ja jetzt zufriedenlassen, den alten Neidhammel. Aber er hat mich zu sehr geärgert.
Ich möchte eine Kette aus unechten Perlen haben, die genauso aussieht wie diese hier.
In der Nacht...
Du behauptest also im Ernst, Onkel Donald, daß du eine Perlenkette ausgegraben und einem Wahrsager zum Aufbewahren gegeben hast?
Natürlich!
Hier bitte! Ich bin ja schließlich nicht von gestern und weiß, wem man Vertrauen schenken kann.
Wir können es immer noch nicht glauben.


Ah, mein Vetter Donald, der neue Glückspilz! Sehe ich recht? Du hast eine Perlenkette gefunden?
Allerdings!
Nein so was! Manche Menschen werden vom Glück geradezu verwöhnt.
Ich schon! Das ist amtlich.
Das muß ich leider zugeben.
Ich nehme an, du willst das Geschmeide Daisy schenken?
Erraten!
Das gute Mädchen wird selig sein. Und du, der großzügige Spender, strahlst jetzt schon. Darf ich mitkommen, um Zeuge eures Glückes zu sein?
Mir schwant Unheil.
Mir auch! Diese übertriebene Freundlichkeit ist verdächtig.
Ich glaube, wir sollten uns mal Onkel Gustavs Wohnung ansehen.
Du sagst es!
Bald darauf...
Eine echte Perlenkette, sagst du? Meinst du das im Ernst, Donald?
Selbstredend, Daisy! Ein Wahrsager hat mir den Tip gegeben.


Wie kommt ein Wahrsager dazu, dir ein so wertvolles Geheimnis zu verraten?
Weil... nun, weil ich eben ein Glückskind bin! Darum!
Daß ich nicht kichere! Du hast nur Glück, daß du mit den Perlen nicht in den Regen gekommen bist.
Sie lösen sich auf!
Hahaha, Donald, der Liebling des Glücks! Arbeitet eine ganze Nacht wie ein Wilder und findet eine unechte Perlenkette! Typisch!
Die Perlenkette, die ich ausgegraben habe, war echt. Höchstens hat sie dieser Gauner von Wahrsager vertauscht!
Pst, Onkel Donald! Komm mal her!
Kennst du dies Kostüm und die Perlenkette? Das haben wir bei Onkel Gustav gefunden.
Der Wahrsager!
Daher...
Aber Donald, verstehst du denn keinen Spaß? Du kannst die alte Perlenkette ja gern haben, wenn du willst.
Ich will keine Perlenkette, du Schwindler, du gemeiner! Ich will Glück haben... mehr Glück als du!
ENDE

In der Reihe
Die besten Geschichten mit Donald Duck
sind erschienen:

Klassik Album 1	**Der große Fang**
Klassik Album 2	**Das Gespenst von Duckenburgh**
Klassik Album 3	**Der goldene Helm**
Klassik Album 4	**Der arme reiche Mann**
Klassik Album 5	**Familie Duck auf Nordpolfahrt**
Klassik Album 6	**Weihnachten für Kummersdorf**
Klassik Album 7	**Der Schlangenbeschwörer**
Klassik Album 8	**Die Jagd nach der Brosche**